

MICHAEL SONNENTAG

Der Renvoi  
im Internationalen  
Privatrecht

*Max-Planck-Institut  
für ausländisches und internationales  
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen  
und internationalen Privatrecht*

86

---

**Mohr Siebeck**

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

86

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches  
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow und Klaus J. Hopt





Michael Sonnentag

Der Renvoi im  
Internationalen Privatrecht

Mohr Siebeck

*Michael Sonntag*, geboren 1969; 1988–93 Studium der Rechtswissenschaften in Heidelberg; 1993–95 Referendariat in Heidelberg; 1995 Zweite juristische Staatsprüfung in Stuttgart; 1995–2001 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Rechtsvergleichung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main; 1996–2001 Lehraufträge in deutscher und französischer Sprache an den Universitäten Frankfurt am Main und Lumière Lyon 2; 2000 Promotion; seit 2001 Richter in Bonn.

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Sonntag, Michael:*

Der Renvoi im Internationalen Privatrecht / Michael Sonntag. –  
Tübingen : Mohr Siebeck, 2001

(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht ; 86)

ISBN 3-16-147664-6

978-3-16-158379-7 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2001 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

ISSN 0720-1141

*Meinen Eltern*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2000/2001 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main als Dissertation angenommen.

Die Arbeit wurde im September 2000 abgeschlossen. Nach diesem Zeitpunkt erschienene Literatur wurde soweit wie möglich berücksichtigt.

Von Herzen danken möchte ich vor allem meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Manfred Wandt, an dessen Lehrstuhl ich während der gesamten Zeit der Anfertigung der Arbeit als Assistent tätig sein durfte. Zu danken habe ich für die ständige Gesprächsbereitschaft und die sehr zügige Erstellung des Erstgutachtens. Zu danken habe ich auch Herrn Professor Dr. Eckard Rehbinder für die ebenfalls sehr zügige Erstellung des Zweitgutachtens. Herrn Professor Dr. Jan Kropholler vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe.

Für die ständige Gesprächsbereitschaft und wertvolle Hinweise habe ich auch meinen Freunden und Kollegen Frau Petra Geiger, LL.M., und Herrn Rechtsreferendar Constantin Peters zu danken. Sie und meine Mutter haben die Mühe des Korrekturlesens auf sich genommen.

Zu danken habe ich aber vor allem auch meinen Eltern, die mir das Studium ermöglicht und mich in jeder erdenklichen Weise unterstützt haben. Ihnen und meiner Schwester Gabi gebührt großer Dank. Meinen Eltern ist diese Arbeit gewidmet.

Frankfurt am Main, Pfingsten 2001

*Michael Sonntag*





# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	VII
Inhaltsverzeichnis .....	XI
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII
§ 1 Einleitung .....	1
<b>Erster Teil: Problem- und Materialerfassung .....</b>	<b>9</b>
Erster Abschnitt: Deutsches Recht .....	9
§ 2 Sachnorm- oder Kollisionsnormverweisung .....	9
§ 3 Rück- und Weiterverweisung .....	15
Zweiter Abschnitt: Historie, Rechtsvergleichung und Rechtsvereinheitlichung .....	19
§ 4 Die Entwicklungsgeschichte des Renvoi .....	19
§ 5 Kollisionsrechtsvergleichender Überblick .....	43
§ 6 Resolutionen, Staatsverträge und europäisches Kollisionsrecht....	76
<b>Zweiter Teil: Sachnorm- oder Kollisionsnormverweisung .....</b>	<b>95</b>
Erster Abschnitt: Grundlagen für die Entscheidung zwischen Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen .....	95
§ 7 Die Relevanz der Regelungstechnik des Art. 4 Abs. 1 EGBGB....	95
§ 8 Untaugliche Kriterien für die Entscheidung zwischen Kollisionsnorm- und Sachnormverweisungen .....	101
§ 9 Entscheidungseinklang mit ausländischem IPR.....	116
§ 10 Heimwärtsstreben.....	141
§ 11 Durchkreuzung kollisionsrechtlicher oder materiellrechtlicher Wertungen des deutschen Rechts .....	148
§ 12 Die Erforderlichkeit einer Interessenabwägung für die Entscheidung zwischen Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen .....	164
Zweiter Abschnitt: Die Entscheidung zwischen Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen aufgrund einer Interessen- abwägung bei ausgewählten Kollisionsnormen .....	169
§ 13 Die Anknüpfung an die engste Verbindung.....	169

§ 14	Akzessorische Anknüpfungen .....	180	
§ 15	Mehrfachanknüpfungen.....	203	
Dritter Abschnitt: Die Bewertung der geltenden deutschen			
	Renvoiregelung und Konsequenzen de lege ferenda .....	263	
§ 16	Die Bewertung der geltenden deutschen Renvoiregelung .....	263	
§ 17	Konsequenzen de lege ferenda .....	269	
<b>Dritter Teil: Folgefragen einer Kollisionsnormverweisung .....</b>			<b>291</b>
§ 18	Kollisionsnormrückverweisungen .....	291	
§ 19	Mehrfache Weiterverweisungen .....	297	
§ 20	Die Beurteilung der geltenden Renvoiregelung und Konsequenzen de lege ferenda .....	300	
<b>Vierter Teil: Schluss .....</b>			<b>312</b>
§ 21	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	312	
Literaturverzeichnis .....		317	
Sachregister .....		345	

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	VII
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	IX
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XXIII

<b>§ 1 Einleitung</b> .....	1
A. Ziel und Gang der Untersuchung.....	1
B. Grundlagen und Terminologie.....	4
I. Sachnorm- und Kollisionsnormverweisung.....	4
II. Rück- und Weiterverweisung.....	6

## **Erster Teil: Problem- und Materialerfassung**..... 9

### **Erster Abschnitt: Deutsches Recht**..... 9

<b>§ 2 Sachnorm- oder Kollisionsnormverweisung</b> .....	9
A. Ausdrückliche Sachnormverweisungen im EGBGB.....	10
B. Sachnormverweisungen aufgrund des Sinns der Verweisung.....	11
I. Gesetzgebungsmaterialien.....	11
II. Rechtsprechung und Lehre.....	12

<b>§ 3 Rück- und Weiterverweisung</b> .....	15
A. Rückverweisung auf deutsches Recht.....	15
B. Weiterverweisung auf das Recht eines dritten Staates.....	15
I. Annahme der Weiterverweisung durch das Recht des dritten Staates.....	16
II. Rückverweisung durch das Recht des dritten Staates.....	16
1. Rückverweisung auf deutsches Recht.....	16
2. Rückverweisung auf das Recht des zweiten Staates.....	17
III. Weiterverweisung durch das Recht des dritten Staates.....	18
C. Zusammenfassung und Ergebnis.....	18

### **Zweiter Abschnitt: Historie, Rechtsvergleichung und Rechtsvereinheitlichung** .... 19

<b>§ 4 Die Entwicklungsgeschichte des Renvoi</b> .....	19
A. Die ersten Entscheidungen zum Renvoi.....	19
I. Der erste überlieferte Fall: Die Entscheidung eines Mailänder Gerichts in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.....	19
II. Die Entscheidung des Prerogative Court von Canterbury in Sachen Collier v. Rivaz von 1841.....	20
III. Die Entscheidung des Oberappellationsgerichts Lübeck von 1861 (Fall Krebs gegen Rosalino).....	21

IV. Die Entscheidung der Cour de cassation von 1878 (Fall Forgo) .....	22
B. Der Beginn der wissenschaftlichen Diskussion über den Renvoi .....	24
C. Die Kodifikationsgeschichte des Renvoi .....	26
I. Die ersten Kodifizierungen des Renvoi .....	26
II. Die Kodifikationsgeschichte des Renvoi in Deutschland .....	27
1. Art. 27 EGBGB a. F. ....	27
a) Entstehungsgeschichte .....	28
b) Rechtsprechung .....	29
c) Lehre .....	32
2. Die Entstehungsgeschichte des Art. 4 EGBGB n. F. ....	36
a) Der Vorschlag des Deutschen Rates für IPR von 1974 .....	36
b) Der IPR-Gesetzentwurf von Kühne von 1980 .....	37
c) Die Vorschläge des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht von 1980 .....	38
aa) Der Entwurf von Neuhaus und Kropholler .....	38
bb) Thesen zur Reform des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts .....	38
d) Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Neuregelung des Internationalen Privatrechts von 1983 .....	39
e) Die Stellungnahme des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht zum Regierungsentwurf von 1983 ...	40
f) Der Vorschlag von Stoll von 1984 .....	42
g) Die Beschlussempfehlung und der Bericht des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages von 1986 .....	42
<b>§ 5 Kollisionsrechtsvergleichender Überblick .....</b>	<b>43</b>
A. Notwendigkeit eines kollisionsrechtsvergleichenden Überblicks .....	43
B. Überblick über die unterschiedlichen Lösungen des Renvoiproblems .....	44
I. Die Entscheidung ausländischer Rechtsordnungen für Sachnorm- oder Kollisionsnormverweisungen .....	44
1. Sachnormverweisungen .....	44
a) Überblick .....	45
b) Zusammenhang zwischen Sachnormverweisung und Anknüpfungsmoment .....	46
c) Gründe für ausschließliche Sachnormverweisungen .....	47
2. Kollisionsnormverweisungen .....	49
a) Überblick .....	49
aa) Rechtsordnungen mit grundsätzlicher Kollisionsnormverweisung .....	49
bb) Rechtsordnungen mit grundsätzlicher Sachnormverweisung ....	52
cc) Abhängigkeit der Entscheidung für Sachnorm- oder Kollisionsnormverweisungen von besonderen Kriterien .....	54
(1) Berücksichtigung der besonderen Umstände des Falles ....	54
(2) Sinn der Verweisung .....	55
(3) Erzielung einer vernünftigen und gerechten Regelung des Verhältnisses .....	55
dd) Berücksichtigung ausländischen Kollisionsrechts nach Ermessen .....	56
b) Zusammenhang zwischen Kollisionsnormverweisung und Anknüpfungsmoment .....	57

c) Gründe für Kollisionsnormverweisungen.....	59
II. Der Inhalt der Kollisionsnormverweisung .....	59
1. Beachtung von Rück- und Weiterverweisungen .....	59
a) Überblick .....	59
b) Gründe für die uneingeschränkte Kollisionsnormverweisung.....	60
2. Beachtung von Rückverweisungen unter Ausschluss von Weiterverweisungen .....	61
a) Überblick .....	61
b) Gründe für die eingeschränkte Kollisionsnormverweisung.....	63
III. Reaktionsmöglichkeiten auf Rück- und Weiterverweisungen .....	64
1. Rückverweisungen.....	64
a) Sachnormrückverweisungen .....	64
b) Kollisionsnormrückverweisungen .....	64
aa) Nichtbefolgung von Kollisionsnormrückverweisungen .....	65
bb) Abbruch von Kollisionsnormrückverweisungen beim eigenen Recht .....	65
cc) Befolgung des double renvoi .....	66
dd) Anwendung der foreign court-Theorie .....	67
c) Schlussfolgerungen .....	68
2. Weiterverweisungen .....	69
a) Überblick .....	69
aa) Die Behandlung der Weiterverweisung .....	69
bb) Rückverweisungen vom Recht des dritten oder eines weiteren Staates .....	70
(1) Kollisionsnormrückverweisungen auf das Recht des Gerichtsstaates .....	70
(2) Kollisionsnormrückverweisungen auf ein anderes Recht als das Recht des Gerichtsstaates .....	71
b) Schlussfolgerungen .....	71
IV. Internationale Tendenzen.....	72
C. Zusammenfassende Würdigung .....	74
<b>§ 6 Resolutionen, Staatsverträge und europäisches Kollisionsrecht .....</b>	<b>76</b>
A. Resolutionen .....	76
B. Staatsverträge .....	78
I. Staatsverträge über den Renvoi .....	78
II. Besondere Staatsverträge .....	81
1. Die Relevanz des Renvoiproblems .....	81
2. Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen in staatsvertraglichem Kollisionsrecht .....	82
a) Sachnormverweisungen .....	82
b) Kollisionsnormverweisungen.....	83
C. Europäisches Kollisionsrecht.....	89
I. Die Gesetzgebungskompetenz der Europäischen Gemeinschaft im Internationalen Privatrecht.....	89
1. Die Kompetenz der Europäischen Gemeinschaft zur Vereinheitlichung des Kollisionsrechts im Verhältnis der EG-Mitgliedstaaten untereinander .....	89
2. Die Kompetenz der Europäischen Gemeinschaft zur Vereinheitlichung des Kollisionsrechts im Verhältnis zu Drittstaaten....	91

II.	Die Relevanz des Renvoiproblems nach der Vereinheitlichung des Kollisionsrechts .....	92
1.	Vereinheitlichung des Kollisionsrechts aufgrund von Staatsverträgen...	92
2.	Die Vereinheitlichung des Kollisionsrechts durch sekundäres Gemeinschaftsrecht .....	92
a)	Die Renvoifrage zwischen den Schengen-Mitgliedstaaten.....	93
b)	Die Renvoifrage im Verhältnis der Schengen-Mitgliedstaaten zu Dänemark, dem Vereinigten Königreich und Irland .....	93
c)	Die Renvoifrage im Verhältnis zu Drittstaaten.....	93
III.	Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen im europäischen Kollisionsrecht .....	93
<b>Zweiter Teil: Sachnorm- oder Kollisionsnormverweisung .....</b>		<b>95</b>
<b>Erster Abschnitt: Grundlagen für die Entscheidung zwischen Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen.....</b>		<b>95</b>
§ 7	<b>Die Relevanz der Regelungstechnik des Art. 4 Abs. 1 EGBGB.....</b>	<b>95</b>
A.	Die Lehre vom Grundsatz der Kollisionsnormverweisung .....	95
B.	Kritik an der Lehre vom Grundsatz der Kollisionsnormverweisung .....	97
§ 8	<b>Untaugliche Kriterien für die Entscheidung zwischen Kollisionsnorm- und Sachnormverweisungen.....</b>	<b>101</b>
A.	Das Problem der Hin- und Herverweisung .....	101
B.	Sprung ins Dunkle .....	102
C.	Vorschnelle Bejahung einer Rückverweisung .....	102
D.	Ausdifferenzierung der ausländischen Kollisionsnorm.....	103
E.	Vertrauensschutzgesichtspunkte .....	103
F.	Verletzung der Souveränität des ausländischen Staates .....	104
G.	Anwendung der ausländischen Rechtsordnung als Ganzes .....	105
H.	Internationale Kommunikation .....	106
J.	Unterscheidung in renvoifreundliche und renvoifeindliche Anknüpfungen .....	106
I.	Meinungsstand.....	107
II.	Stellungnahme .....	108
III.	Ergebnis .....	112
K.	Heranziehung eines Ersatzkriteriums wegen „Unsinnigkeit“ der Sinnklausel...113	
I.	Beachtung des Renvoi nur bei Anknüpfungen an die Staatsangehörigkeit als Ersatzkriterium für die Sinnklausel .....	113
II.	Ablehnung der Heranziehung eines Ersatzkriteriums .....	114
§ 9	<b>Entscheidungseinklang mit ausländischem IPR .....</b>	<b>116</b>
A.	Der Begriff des internationalen Entscheidungseinklangs.....	116
B.	Unerreichbarkeit völligen internationalen Entscheidungseinklangs .....	118
C.	Der Zusammenhang zwischen Kollisionsnormverweisungen und internationalem Entscheidungseinklang .....	119
I.	Rechtfertigung von Kollisionsnormverweisungen durch internationalen Entscheidungseinklang .....	119
II.	Kritik an der Rechtfertigung von Kollisionsnormverweisungen durch internationalen Entscheidungseinklang .....	120
III.	Stellungnahme .....	121

1. Keine Reduzierung des Sinns der Verweisung auf die Herbeiführung von internationalem Entscheidungseinklang .....	121
2. Erforderlichkeit von internationalem Entscheidungseinklang .....	122
3. Interesse an internationalem Entscheidungseinklang trotz Spannungen des Renvoi zu anderen Rechtsinstituten .....	124
a) Das Verhältnis zwischen Renvoi und Ordre public .....	125
b) Das Verhältnis zwischen dem Renvoi und der Anknüpfung von Vorfragen und Teilfragen .....	126
aa) Unselbständige Anknüpfung von Vorfragen oder Teilfragen ..	128
bb) Selbständige Anknüpfung von Vorfragen oder Teilfragen .....	130
c) Das Verhältnis des Renvoi zum Vorrang des Einzelstatuts vor dem Gesamtstatut .....	131
d) Ergebnis .....	132
4. Verzichtbarkeit von Rück- und Weiterverweisungen zur Herbeiführung von internationalem Entscheidungseinklang aufgrund anderer Möglichkeiten .....	132
a) Vereinheitlichung des Kollisionsrechts .....	133
b) Internationale Zuständigkeit .....	133
c) Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen und anderer Rechtsakte .....	134
aa) Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen .....	134
bb) Anerkennung anderer ausländischer Rechtsakte als Entscheidungen .....	135
5. Erreichbarkeit von internationalem Entscheidungseinklang durch Kollisionsnormverweisungen .....	137
a) Internationaler Entscheidungseinklang durch Rückverweisungen ..	137
aa) Verfehlen von internationalem Entscheidungseinklang .....	137
bb) Erreichen von internationalem Entscheidungseinklang .....	138
b) Internationaler Entscheidungseinklang durch Weiterverweisungen .....	139
D. Zusammenfassung und Ergebnis .....	140
<b>§ 10 Heimwärtsstreben .....</b>	<b>141</b>
A. Die Förderung des Heimwärtsstrebens durch Kollisionsnormverweisungen .....	141
B. Die Berechtigung von Kollisionsnormverweisungen aufgrund des Heimwärtsstrebens .....	141
I. Die Rechtfertigung von Kollisionsnormverweisungen mit Hilfe des Heimwärtsstrebens .....	141
II. Ablehnung der Rechtfertigung von Kollisionsnormverweisungen durch Heimwärtsstreben .....	144
III. Stellungnahme .....	145
<b>§ 11 Durchkreuzung kollisionsrechtlicher oder materiellrechtlicher Wertungen des deutschen Rechts .....</b>	<b>148</b>
A. Ablehnung von Kollisionsnormverweisungen aufgrund der Durchkreuzung kollisionsrechtlicher oder materiellrechtlicher Wertungen .....	148
B. Die klassische Theorie: Kollisionsnormverweisungen trotz der Durchkreuzung kollisionsrechtlicher oder materiellrechtlicher Wertungen .....	148
C. Stellungnahme .....	150



I.	Durchkreuzung besonderer kollisionsrechtlicher Wertungen .....	152
II.	Durchkreuzung besonderer materiellrechtlicher Wertungen .....	153
1.	Wertungen des Verfassungs- oder Europarechts.....	153
a)	Vereinbarkeit einer deutschen Kollisionsnorm mit Verfassungs- und Europarecht .....	153
b)	Verstoß einer ausländischen Kollisionsnorm gegen deutsches Verfassungs- oder Europarecht.....	154
c)	Umsetzung der Wertungen des Verfassungs- und Europarechts durch das Kollisionsrecht der lex fori .....	155
2.	Sonstige materiellrechtliche Wertungen .....	156
a)	Einfluss von materiellrechtlichen Wertungen auf die Kollisionsrechtsfindung.....	158
aa)	Unterschiede im Grad der Berücksichtigung materiellrechtlicher Wertungen .....	158
bb)	Konsequenzen für die Unterscheidung zwischen Kollisionsnorm- und Sachnormverweisungen .....	160
cc)	Unterscheidungskriterien .....	161
b)	Einfluss von materiellrechtlichen Wertungen auf das konkrete kollisionsrechtliche Ergebnis.....	162
III.	Zusammenfassung .....	163
<b>§ 12</b>	<b>Die Erforderlichkeit einer Interessenabwägung für die Entscheidung zwischen Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen .....</b>	<b>164</b>
A.	Gründe für Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen .....	164
B.	Der Gegensatz zwischen den Interessen für Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen.....	164
C.	Die Abhängigkeit der Entscheidung zwischen Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen von einer Interessenabwägung .....	164
D.	Der Inhalt der Interessenabwägung .....	166
E.	Ergebnis .....	168
	<b>Zweiter Abschnitt: Die Entscheidung zwischen Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen aufgrund einer Interessenabwägung bei ausgewählten Kollisionsnormen .....</b>	<b>169</b>
<b>§ 13</b>	<b>Die Anknüpfung an die engste Verbindung .....</b>	<b>169</b>
A.	Allgemeine Aussagen zur Renvoifreundlichkeit oder Renvoifeindlichkeit der Anknüpfung an die engste Verbindung .....	170
I.	Renvoifeindlichkeit der Anknüpfung an das Recht der „engsten Verbindung“ .....	170
II.	Renvoifreundlichkeit der Anknüpfung an die engste Verbindung .....	170
III.	Stellungnahme .....	170
B.	Die Anknüpfungen an die engste Verbindung im Einzelnen.....	171
I.	Art. 14 Abs. 1 Nr. 3 EGBGB .....	171
1.	Meinungsstand .....	172
2.	Stellungnahme .....	174
II.	Art. 5 Abs. 1 S. 1 EGBGB .....	175
1.	Meinungsstand .....	176
2.	Stellungnahme .....	176

III.	Die Ausweichklauseln im Internationalen außervertraglichen Schuldrecht und im Internationalen Sachenrecht.....	178
1.	Meinungsstand .....	178
2.	Stellungnahme.....	179
<b>§ 14</b>	<b>Akzessorische Anknüpfungen.....</b>	<b>180</b>
A.	Akzessorische Anknüpfungen im Internationalen Familienrecht .....	181
I.	Verweisungen auf das objektiv zu bestimmende allgemeine Ehwirkungsstatut .....	182
II.	Verweisungen auf das von den Parteien gewählte Ehwirkungsstatut.....	186
1.	Meinungsstand .....	187
2.	Stellungnahme.....	187
III.	Die akzessorische Anknüpfung des Versorgungsausgleichs an das Scheidungsstatut .....	189
IV.	Die akzessorische Anknüpfung der Anfechtung der Abstammung an das Abstammungsstatut.....	190
V.	Akzessorische Anknüpfung des Unterhaltsstatuts an das Scheidungsstatut, Art. 18 Abs. 4 EGBGB .....	191
1.	Meinungsstand .....	191
2.	Stellungnahme.....	191
B.	Akzessorische Anknüpfung der Form von Rechtsgeschäften.....	193
I.	Art. 11 Abs. 1 EGBGB .....	193
1.	Schuldverträge.....	193
2.	Sonstige Rechtsgeschäfte.....	194
a)	Meinungsstand .....	194
b)	Stellungnahme.....	195
II.	Die akzessorische Anknüpfung der Formgültigkeit von letztwilligen Verfügungen an das (hypothetische) Erbstatut gemäß Art. 26 Abs. 1 Nr. 5 EGBGB .....	196
1.	Meinungsstand .....	197
2.	Stellungnahme.....	198
C.	Akzessorische Anknüpfungen im außervertraglichen Schuldrecht.....	198
I.	Überblick.....	198
II.	Die Beachtung des Renvoi .....	199
1.	Anwendungsbereich des Art. 32 Abs. 1 Nr. 5 EGBGB.....	199
2.	Sonstige akzessorische Anknüpfungen.....	199
a)	Meinungsstand .....	199
b)	Stellungnahme.....	200
D.	Akzessorische Anknüpfungen im Internationalen Sachenrecht.....	201
E.	Ergebnis .....	202
<b>§ 15</b>	<b>Mehrfachanknüpfungen .....</b>	<b>203</b>
A.	Alternative Anknüpfungen .....	203
I.	Begriff und Zweck der alternativen Anknüpfung .....	203
II.	Überblick über den Meinungsstand zur Beachtung des Renvoi bei alternativen Anknüpfungen.....	203
1.	Ausnahmslose Beachtung des Renvoi .....	204
2.	Berücksichtigung des Renvoi nur zugunsten der Erzielung eines konkreten materiellrechtlichen Ergebnisses .....	204

3. Ausschluss des Renvoi nur zugunsten der Erzielung eines konkreten materiellrechtlichen Ergebnisses.....	205
4. Ausschluss des Renvoi bei drohender Verminderung der Anknüpfungsalternativen.....	206
5. Ausschluss des Renvoi bei alternativen Anknüpfungen.....	206
III. Stellungnahme.....	207
1. Sachnormverweisungen aufgrund der Materialisierung des Kollisionsrechts.....	207
2. Abhängigkeit des Renvoi in favorem vom Grad der Begünstigungstendenz.....	208
a) Kollisionsnormen mit begrenzter Begünstigungstendenz.....	209
b) Kollisionsnormen ohne Begrenzung der Begünstigungstendenz.....	211
c) Unterscheidungskriterien.....	212
IV. Die alternativen Anknüpfungen im EGBGB.....	213
1. Die Form von Rechtsgeschäften gemäß Art. 11 Abs. 1 und Abs. 2 EGBGB.....	213
a) Die Anknüpfung der Form von Rechtsgeschäften.....	213
b) Die Beachtung des Renvoi.....	214
aa) Meinungsstand.....	214
bb) Stellungnahme.....	214
(1) Schuldverträge.....	214
(2) Sonstige Rechtsgeschäfte.....	215
2. Die Form von letztwilligen Verfügungen gemäß Art. 26 EGBGB.....	216
a) Die Anknüpfung der Form von letztwilligen Verfügungen.....	216
b) Die Beachtung des Renvoi.....	217
aa) Meinungsstand.....	217
bb) Stellungnahme.....	217
(1) Anwendungsbereich des Haager Testamentsformübereinkommens.....	217
(2) Unmittelbarer Anwendungsbereich des Art. 26 EGBGB.....	218
3. Die Feststellung der Abstammung gemäß Art. 19 Abs. 1 EGBGB.....	219
a) Die Anknüpfung der Abstammung.....	219
b) Die Beachtung des Renvoi.....	221
aa) Meinungsstand.....	221
bb) Stellungnahme.....	222
4. Die Anfechtung der Abstammung gemäß Art. 20 EGBGB.....	224
a) Die Anknüpfung der Abstammungsanfechtung.....	224
b) Die Beachtung des Renvoi.....	225
5. Die Anknüpfung an den Handlungs- oder Erfolgsort im Internationalen Deliktsrecht gemäß Art. 40 Abs. 1 EGBGB.....	226
a) Die Anknüpfung des Art. 40 Abs. 1 EGBGB.....	226
b) Die Beachtung des Renvoi.....	227
aa) Meinungsstand.....	227
bb) Stellungnahme.....	229
(1) Kein Anwendungsfall des Art. 4 Abs. 2 EGBGB.....	229
(2) Sachnormverweisung aufgrund der Begünstigung des Verletzten.....	229
(3) Begrenzung der Begünstigungstendenz.....	230
6. Die Anknüpfung des Direktanspruchs gegen den Haftpflichtversicherer gemäß Art. 40 Abs. 4 EGBGB.....	231

a) Die Anknüpfung des Direktanspruchs.....	231
aa) Versicherungsstatut .....	231
bb) Deliktsstatut.....	232
b) Die Beachtung des Renvoi.....	233
aa) Versicherungsstatut .....	233
(1) Meinungsstand.....	233
(2) Stellungnahme .....	234
(a) Art. 10 Abs. 3 EGVVG.....	234
(b) Die übrigen Kollisionsnormen des EGVVG.....	235
bb) Deliktsstatut.....	237
(1) Rechtsprechung.....	237
(2) Lehre .....	238
(a) Ausschluss des Renvoi im Internationalen Deliktsrecht.....	238
(b) Beachtung des Renvoi im Internationalen Deliktsrecht.....	239
(c) Differenzierende Auffassungen .....	240
(3) Stellungnahme .....	241
cc) Beachtung des Renvoi in favorem.....	244
V. Ergebnis .....	244
B. Subsidiäre Anknüpfungen.....	245
I. Begriff und Zweck der subsidiären Anknüpfung .....	245
II. Die Beachtung des Renvoi bei subsidiären Anknüpfungen aus kollisionsrechtlichen Gründen.....	248
III. Die Beachtung des Renvoi bei subsidiären Anknüpfungen aus materiellrechtlichen Gründen .....	248
1. Beachtung des Renvoi bei Primäranknüpfungen .....	249
2. Beachtung des Renvoi bei Ersatzanknüpfungen .....	250
a) Subsidiäre Anknüpfungen ohne ausdrückliche Anordnung von Sachnormverweisungen im EGBGB .....	250
b) Beachtung des Renvoi .....	251
IV. Ergebnis .....	252
C. Kumulative Anknüpfungen.....	253
I. Begriff und Zweck der kumulativen Anknüpfung .....	253
II. Die Beachtung des Renvoi bei kumulativen Anknüpfungen .....	254
1. Unproblematische Fälle .....	254
2. Problematische Fälle.....	254
a) Art. 17 Abs. 3 S. 1 2. HS EGBGB .....	255
aa) Regelungsgehalt .....	255
bb) Die Beachtung des Renvoi.....	255
(1) Meinungsstand.....	255
(2) Stellungnahme .....	256
b) Art. 23 EGBGB .....	259
aa) Regelungsgehalt .....	259
bb) Die Beachtung des Renvoi.....	259
(1) Meinungsstand.....	259
(2) Stellungnahme .....	260
III. Ergebnis .....	262

<b>Dritter Abschnitt: Die Bewertung der geltenden deutschen Renvoiregelung und Konsequenzen de lege ferenda</b> .....	263
<b>§ 16 Die Bewertung der geltenden deutschen Renvoiregelung</b> .....	263
A. Die differenzierte Entscheidung zwischen Kollisionsnorm- und Sachnormverweisungen .....	263
I. Unterschiede zwischen persönlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten in der Lebenswirklichkeit .....	263
II. Unterschiede zwischen persönlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten bei der Anknüpfung im Internationalen Privatrecht .....	264
III. Unterschiede zwischen persönlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten in der Renvoifrage .....	265
B. Die Entscheidung zwischen Kollisionsnorm- und Sachnormverweisungen aufgrund des Sinns der Verweisung .....	266
<b>§ 17 Konsequenzen de lege ferenda</b> .....	269
A. Deutsches Recht .....	269
I. Die Entscheidung zwischen Kollisionsnorm- und Sachnormverweisungen .....	269
1. Entscheidung zugunsten einer nach Anknüpfungsgegenständen differenzierten Lösung.....	269
2. Ausdrückliche Entscheidung für Kollisionsnorm- oder Sachnormverweisungen oder Beibehaltung der Sinnklausel? .....	270
a) Ausdrückliche Kollisionsnorm- oder Sachnormverweisungen für klare Fälle .....	270
b) Beibehaltung der Sinnklausel für unklare Fälle und vom Gesetzgeber nicht geregelte Anknüpfungsgegenstände .....	271
3. Aufnahme von Art. 3 Abs. 1 S. 2 EGBGB in Art. 4 Abs. 1 EGBGB....	272
II. Weitere Vorschläge zur Förderung des internationalen Entscheidungseinklangs .....	273
1. Änderung der Anerkennungsvoraussetzungen von ausländischen Entscheidungen und Anerkennung von anderen ausländischen Rechtsakten .....	274
a) Erleichterung der Anerkennungsvoraussetzungen von ausländischen Entscheidungen.....	274
aa) Geltung des Prioritätsprinzips auch für deutsche Urteile .....	275
(1) De lege lata .....	275
(2) De lege ferenda .....	275
bb) Aufhebung der Verbürgung der Gegenseitigkeit .....	276
(1) De lege lata .....	276
(2) De lege ferenda .....	276
cc) Aufhebung der Zuständigkeits- und Anerkennungsparallelität .....	277
(1) De lege lata .....	277
(2) De lege ferenda .....	277
b) Anerkennung anderer Rechtsakte als Entscheidungen .....	280
aa) Die Anerkennung anderer Rechtsakte als Entscheidungen in der Schweiz .....	280
bb) Einführung von Regeln zur Anerkennung von anderen Rechtsakten als Entscheidungen in Deutschland .....	280

(1) Anerkennung von Rechtsakten ausländischer Behörden	280
(2) Anerkennung ausländischer Rechtsakte ohne Behördenmitwirkung	282
2. Änderungen im Internationalen Privatrecht	282
a) Maßgeblichkeit der effektiven Staatsangehörigkeit auch für deutsche Doppelstaater	282
b) Erweiterung der kollisionsrechtlichen Rechtswahlmöglichkeiten	283
3. Konsequenzen für den Renvoi	284
III. Ergebnis	285
B. Staatsvertragliches und europäisches Kollisionsrecht	285
I. Verweisung auf das Recht eines anderen Vertrags- bzw. Schengen- Mitgliedstaates	286
II. Verweisung auf das Recht eines Nichtvertragsstaates bzw. Nichtschengenstaates	286
1. Differenzierte Entscheidung zwischen Kollisionsnorm- und Sachnormverweisungen	286
2. Aufnahme einer Renvoiregelung in den Staatsvertrag bzw. die europarechtliche Kollisionsnorm	288
3. Ausdrückliche Entscheidung zugunsten von Kollisionsnorm- oder Sachnormverweisungen	289
4. Einführung einer Sinnklausel für unklare oder unregelte Fälle	289
III. Ergebnis	290
<b>Dritter Teil: Folgefragen einer Kollisionsnormverweisung</b>	291
<b>§ 18 Kollisionsnormrückverweisungen</b>	291
A. Kollisionsnormrückverweisungen auf deutsches Recht	291
I. Meinungsstand	291
II. Stellungnahme	292
B. Kollisionsnormrückverweisungen auf ein anderes als das deutsche Recht	293
I. Meinungsstand	293
II. Stellungnahme	294
C. Ergebnis	296
<b>§ 19 Mehrfache Weiterverweisungen</b>	297
A. Meinungsstand	297
B. Stellungnahme	298
C. Ergebnis	299
<b>§ 20 Die Beurteilung der geltenden Renvoiregelung und Konsequenzen de lege ferenda</b>	300
A. Der Abbruch der Kollisionsnormverweisung beim deutschen Recht	300
B. Konsequenzen de lege ferenda	301
I. Deutsches Recht	301
1. Kollisionsnormrückverweisungen auf deutsches Recht durch das Recht des zweiten Staates	301
2. Kollisionsnormrückverweisungen auf deutsches Recht durch das Recht des dritten oder eines weiteren Staates	305
3. Kollisionsnormrückverweisungen auf ein anderes als das deutsche Recht und mehrfache Weiterverweisungen	307

4. Ergebnis .....	307
II. Staatsvertragliches und europäisches Kollisionsrecht .....	308
1. Der Inhalt der Kollisionsnormverweisung .....	308
2. Die Behandlung der Kollisionsnormverweisung .....	308
a) Rückverweisung auf die <i>lex fori</i> .....	308
aa) Kollisionsnormrückverweisung durch das Recht des zweiten Staates .....	308
bb) Kollisionsnormrückverweisung durch das dritte oder ein weiteres in der Verweisungskette berufenes Recht .....	309
b) Weiterverweisung .....	309
aa) (Mehrfache) Weiterverweisung ohne Beteiligung eines weiteren Vertrags- bzw. Schengen-Mitgliedstaates .....	309
bb) (Mehrfache) Weiterverweisung auf das Recht eines anderen Vertrags- bzw. Schengen-Mitgliedstaates .....	310
cc) Die Auflösung von Verweisungszirkeln .....	310
3. Ergebnis .....	310
<b>Vierter Teil: Schluss</b> .....	312
<b>§ 21 Zusammenfassung der Ergebnisse</b> .....	312
A. Die Entscheidung zwischen Kollisionsnorm- und Sachnormverweisungen .....	312
I. De lege lata .....	312
II. De lege ferenda .....	314
1. Autonomes deutsches Kollisionsrecht .....	314
a) Die Entscheidung zwischen Kollisionsnorm- und Sachnormverweisungen .....	314
b) Ergänzende Maßnahmen zum Renvoi zur Erzielung von internationalem Entscheidungseinklang .....	314
2. Staatsvertragliches und europäisches Kollisionsrecht .....	315
B. Folgefragen einer Kollisionsnormverweisung .....	315
I. De lege lata .....	315
II. De lege ferenda .....	316
1. Autonomes deutsches Kollisionsrecht .....	316
2. Staatsvertragliches und europäisches Kollisionsrecht .....	316
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	317
<b>Sachregister</b> .....	345

## Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere(r) Ansicht
aaO.	am angegebenen Ort
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
a. E.	am Ende
a. F.	alte Fassung
AG	Amtsgericht
al.	alinéa
Alt.	Alternative
AmJCompL	The American Journal of Comparative Law
Anh. Anh.	Anhang
Art., Artt.	Artikel
Aufl.	Auflage
AWD	Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters (ab 1975: RIW)
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayOLGZ	Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Zivilsachen
BB	Betriebs-Berater
BegrRegE	Begründung des Regierungsentwurfs
BerDGesVölkR	Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht
BG	Bundesgericht (Schweiz)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGE	Entscheidungen des schweizerischen Bundesgerichts, Amtliche Sammlung
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BR-Drucks.	Drucksachen des Deutschen Bundesrates
BT-Drucks.	Drucksachen des Deutschen Bundestages
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BWNNotZ	Zeitschrift für das Notariat in Baden-Württemberg
bzw.	beziehungsweise
C	Commentaire
Cass. civ.	Cour de cassation, Chambre civile
CML Rev.	Common Market Law Review
DAR	Deutsches Autorecht
dass.	dasselbe
DAVorm.	Der Amtsvormund



ders.	derselbe
d. h.	das heißt
dies.	dieselbe(n)
Diss. iur.	juristische Dissertation
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
D. S.	Recueil Dalloz/Sirey
ebd.	ebenda
EG	Europäische Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft vom 25.3.1957
EGVVG	Einführungsgesetz zu dem Gesetz über den Versicherungsvertrag
Einl.	Einleitung
E. R.	The English Reports
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGVÜ	Brüsseler EWG-Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 27.9.1968
EVÜ	Römisches EWG-Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht vom 19.6.1980
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
f., ff.	folgend(e)
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
FuR	Familie und Recht
GG	Grundgesetz (der Bundesrepublik Deutschland)
GoA	Geschäftsführung ohne Auftrag
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Internationaler Teil
GS	Gedächtnisschrift
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber
HS	Halbsatz
Int. Comp. L. Q.	International and Comparative Law Quarterly
IntEncCompL	International Encyclopedia of Comparative Law
Int. L. Q.	The International Law Quarterly
IPG	Gutachten zum internationalen und ausländischen Privatrecht
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrecht

IPRG	Gesetz über das Internationale Privatrecht
IPRspr.	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts
i. V. m.	in Verbindung mit
IZPR	Internationales Zivilprozessrecht
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
JA	Juristische Arbeitsblätter
JBl.	Juristische Blätter (Österreich)
JherJb	Jherings Jahrbücher
JR	Juristische Rundschau
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht
L	Loi
LG	Landgericht
lit.	litera
LM	Lindenmaier-Möhring, Nachschlagewerk des BGH
m. E.	meines Erachtens
MittBayNot	Mitteilungen des Bayerischen Notarvereins
MittRhNotK	Mitteilungen der Rheinischen Notarkammer
MPI	Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht
MSA	Haager Abkommen über die Zuständigkeit der Behörden und das anzuwendende Recht auf dem Gebiet des Schutzes von Minderjährigen vom 5.10.1961
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
n°	numéro
NAG	Bundesgesetz betreffend die zivilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen und Aufenthalter (Schweiz)
n. F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report Zivilrecht
Nr.	Nummer
Nuove leggi civ. comm.	Le nuove leggi civili commentate
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht
OGH	Oberster Gerichtshof (Österreich)
OLG	Oberlandesgericht
OLGZ	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Zivilsachen
PHi	Produkt- und Umwelthaftpflicht international – Recht und Versicherung

PSStG	Personenstandsgesetz
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
Rec. des Cours	Recueil des Cours
Rev. crit. dr. internat. privé	Revue critique de droit international privé
Rev. dr. internat. privé	Revue de droit international privé
Rev. hell. dr. int.	Revue hellénique de droit international
Rev. int. dr. comp.	Revue internationale de droit comparé
Rev. trim. dr. europ.	Revue trimestrielle de droit européen
RG	Reichsgericht
RGBL	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Riv dir. int. priv. proc.	Rivista di diritto internazionale privato e processuale
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
s.	siehe
S.	Satz, Seite
SchwJbIntR	Schweizerisches Jahrbuch für internationales Recht
SchwJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung
Slg.	Sammlung
sog.	so genannte(r, s)
Somm.	Sommaires commentés
StAZ	Das Standesamt
str.	strittig
Trav. Com. fr. dr. int. pr.	Travaux du Comité français de droit international privé
u. a.	und andere
UN	United Nations
USA	United States of America
v.	versus, vom, von
VersR	Versicherungsrecht
vgl.	vergleiche
Vorbem.	Vorbemerkung
WM	Wertpapier-Mitteilungen
z. B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
Ziff.	Ziffer
ZfJ	Zentralblatt für Jugendrecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung, Internationales Privatrecht und Europarecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht

ZPO	Zivilprozeßordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZVersWiss	Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß



## § 1 Einleitung

### *A. Ziel und Gang der Untersuchung*

Beim Renvoiproblem geht es erstens um die Frage, ob eine Verweisung auf eine ausländische Rechtsordnung das materielle Recht dieser Rechtsordnung erfasst oder deren Kollisionsrecht. Bezieht sie sich auf das ausländische Kollisionsrecht, stellt sich die Folgefrage, ob nur Rückverweisungen auf das Ausgangsrecht oder auch Weiterverweisungen auf eine dritte Rechtsordnung beachtet werden und ob auch etwaige weitere Verweisungen befolgt werden. Beide Probleme werden als Renvoiproblem bezeichnet.

Das Renvoiproblem ist eines der meistdiskutierten Probleme des Internationalen Privatrechts<sup>1</sup>, wenn nicht sogar *das* meistdiskutierte. Es wurde und wird von den einzelnen Rechtsordnungen sowie von Rechtsprechung und Lehre auf unterschiedlichste Art und Weise gelöst.

Auch in Deutschland ist die Diskussion um die Frage, bei welchen Kollisionsnormen sich eine Verweisung auf fremdes Recht auf dessen Kollisionsrecht und in welchen sie sich auf dessen materielles Recht bezieht, noch nicht zur Ruhe gekommen. Dies liegt daran, dass der Gesetzgeber im Jahre 1986 eine Vorschrift in das EGBGB eingeführt hat, nach der bei der Verweisung auf das Recht eines anderen Staates auch dessen Internationales Privatrecht anzuwenden ist, „sofern dies nicht dem Sinn der Verweisung widerspricht“. Die Bedeutung dieser Sinnklausel ist nach wie vor heftig umstritten<sup>2</sup>.

Hauptziel der Arbeit ist es, die Sinnklausel für die Rechtsanwendung fruchtbar zu machen. Dem Rechtsanwender sollen Kriterien an die Hand gegeben werden, mittels derer die Entscheidung getroffen werden kann, ob eine Kollisionsnorm auf fremdes Internationales Privatrecht oder auf fremdes Sachrecht verweist. Dies ist schwierig<sup>3</sup>, denn die Gerechtigkeits-

---

<sup>1</sup> Vgl. *Maury*, Rec. des Cours 57 (1936-III), S. 325, 519: „le problème du renvoi, un des plus discutés de tout le droit international privé“.

<sup>2</sup> Vgl. die Bemerkung von *von Hoffmann*, IPRax 1996, 1, 7: „Die Vorschrift ist ein Geschenk für all jene, die spitzfindige Auseinandersetzungen suchen, jedoch eine Last für die Rechtspraxis; denn es dürfte ihrem Anliegen nicht entsprechen, wenn ein wesentlicher Teil der prozessualen Auseinandersetzung dieser Rechtsfrage gilt.“

<sup>3</sup> Vgl. auch die Bemerkung von *von Hein*, ZVglRWiss 99 (2000), S. 351, die Auslegung der Sinnklausel gelte allgemein als schwierig.

erwägungen, die für eine Verweisung auf fremdes Kollisionsrecht sprechen, und diejenigen, die für eine Verweisung auf fremdes materielles Recht sprechen, liegen nicht auf der Hand, sondern erschließen sich erst bei einer intensiven Beschäftigung mit dem System des Internationalen Privatrechts. Eine Entscheidung zwischen diesen beiden Arten der Verweisung gelingt nur dann, wenn die einzelnen Kriterien für die Unterscheidung zwischen Verweisungen auf fremdes Internationales Privatrecht und Verweisungen auf fremdes materielles Recht streng auseinander gehalten werden. Die einzelnen für und gegen die unterschiedlichen Verweisungsarten sprechenden Kriterien bzw. Interessen sind Elemente eines beweglichen Systems. Dieses kann abschließend nur in einer Gesamtschau beurteilt werden, sodass die Einzelergebnisse aus der Analyse der verschiedenen Abgrenzungskriterien unter dem Vorbehalt einer abschließenden Interessenabwägung stehen.

Da eine Interessenabwägung erforderlich ist, um feststellen zu können, ob die deutschen Kollisionsnormen auf fremdes materielles Recht oder auf fremdes Kollisionsrecht verweisen, kann es aber nicht Ziel der Arbeit sein, diese Entscheidung für jede Kollisionsnorm zu treffen. Dies würde den Rahmen der Arbeit bei weitem sprengen. Ziel kann es daher nur sein, anhand von ausgewählten Kollisionsnormen zu zeigen, wie die Interessenabwägung zur Entscheidung zwischen den beiden Verweisungsarten vorzunehmen ist<sup>4</sup>.

Im Wege einer Bewertung der geltenden Renvoiregelung ist auch zu untersuchen, ob die Funktion des *Renvoi de lege ferenda* durch andere Instrumente ersetzt werden kann<sup>5</sup>.

Ergibt die Interessenabwägung, dass eine Kollisionsnorm nicht auf das materielle Recht einer fremden Rechtsordnung verweist, sondern auf deren Kollisionsrecht<sup>6</sup>, so ergeben sich Folgeprobleme, weil geklärt werden muss, ob auch weitere Verweisungen zu beachten sind. Diese Fragen hat der Gesetzgeber bei der Einführung der geltenden Renvoiregelung im Jahre 1986 nicht abschließend entschieden, sondern bewusst der Klärung durch Rechtsprechung und Lehre überlassen<sup>7</sup>. Der Beurteilung dieser Fragen ist daher ein weiterer Teil der Arbeit gewidmet<sup>8</sup>.

---

<sup>4</sup> Vgl. hierzu unten §§ 13–15.

<sup>5</sup> Vgl. hierzu unten §§ 16–17.

<sup>6</sup> Vgl. zur Kritik an der Verwendung des Wortes „auch“ im Wortlaut des Art. 4 Abs. 1 S. 1 EGBGB unten § 2 Fn. 1.

<sup>7</sup> Vgl. BegrRegE, BT-Drucks. 10/504, S. 38.

<sup>8</sup> Vgl. hierzu unten §§ 18–20.

Sonderprobleme der Verweisung, wie zum Beispiel die versteckte Rückverweisung<sup>9</sup>, aus deren Behandlung sich für die allgemeinen Lehren zur Lösung des Renvoiproblems keine neuen Erkenntnisse ableiten lassen, müssen außer Betracht bleiben, da es nicht Sinn und Zweck der Arbeit sein kann, alle Probleme, die sich im Zusammenhang mit der Verweisung auf ausländisches Recht stellen, zu behandeln.

Das Renvoiproblem stellt sich nicht nur im autonomen Kollisionsrecht, sondern auch dann, wenn das Internationale Privatrecht durch Staatsverträge oder innerhalb der Europäischen Gemeinschaft durch sekundäres Gemeinschaftsrecht vereinheitlicht wird. Die Kollisionsrechte der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft stehen vor weit reichenden Veränderungen. Denn durch den Vertrag von Amsterdam wurde die Gesetzgebungskompetenz für das gesamte Internationale Privat- und Prozessrecht auf die Europäische Gemeinschaft übertragen<sup>10</sup>. Macht die Europä-

---

<sup>9</sup> Während bei einer ausdrücklichen Rück- oder Weiterverweisung eine ausländische Kollisionsnorm ausdrücklich auf die *lex fori* rückverweist oder auf das Recht eines dritten Staates weiterverweist, enthält das verwiesene Recht bei einer versteckten Rück- oder Weiterverweisung für bestimmte Anknüpfungsgegenstände, wie zum Beispiel im Internationalen Familien- oder Erbrecht, keine ausdrücklichen Kollisionsnormen, weil die Gerichte dieses Staates nur das eigene Recht anwenden, wenn die internationale Zuständigkeit in diesem Staat begründet ist. Aus dieser Praxis wird der Gedanke entnommen, dass die Gerichte, die international zuständig sind, einen bestimmten Fall zu entscheiden, ihr eigenes Recht anwenden sollen (vgl. z. B. *Junker*, IPR, Rn. 208). Daraus wird die Kollisionsnorm gebildet, das verwiesene Recht verweise auf das Recht des Staates, dessen Gerichte international zuständig sind, den Fall zu entscheiden. Da sich diese Kollisionsnorm in einer Zuständigkeitsnorm „versteckt“, spricht man von einer versteckten Kollisionsnorm. Verweist eine solche versteckte Kollisionsnorm auf ein anderes Recht zurück oder weiter, handelt es sich um eine versteckte Rück- oder Weiterverweisung (vgl. *Rauscher*, IPR, S. 80). Im Einzelnen ist hier vieles streitig, so zum Beispiel die Frage, ob auch die versteckte Weiterverweisung zu beachten ist (bejahend *Chr. von Bar*, IPR I, Rn. 624; *von Hoffmann*, IPR, § 6 Rn. 85; *Palandt/Heldrich*, Art. 4 EGBGB Rn. 2; *Schurig* in *Kegel/Schurig*, IPR, § 10 VI; verneinend *Rauscher*, IPR, S. 82). Weiterhin ist umstritten, ob die inländischen Gerichte ausschließlich zuständig sein müssen (so z. B. *Adam*, IPRax 1989, 98, 101; *Beitzke*, NJW 1960, 248, 249; *MünchKomm-Sonnenberger*, Art. 4 EGBGB Rn. 51) oder ob eine konkurrierende Zuständigkeit der deutschen Gerichte ausreicht (so z. B. KG, 31.7.1959, NJW 1960, 248, 249; *Dörfler*, Versorgungsausgleich, S. 132; *Hanisch*, NJW 1966, 2085, 2090; *Junker*, IPR, Rn. 208; *Kropholler*, IPR, § 25 III; *Lüderitz*, IPR, Rn. 166; *Rauscher*, IPR, S. 80; *Schurig* in *Kegel/Schurig*, IPR, § 10 VI; *Staudinger/Hausmann*, Art. 4 EGBGB Rn. 78). Ebenso ist umstritten, ob mit der Anerkennung der deutschen Entscheidung in dem betreffenden Staat gerechnet werden muss (bejahend *Kropholler*, IPR, § 25 II 3; verneinend *Schurig* in *Kegel/Schurig*, IPR, § 10 VI; *Staudinger/Hausmann*, Art. 4 EGBGB Rn. 79). Vgl. zum so genannten versteckten Renvoi auch *Sonnenberger* in FS für Sturm, S. 1683 ff.

<sup>10</sup> Vgl. hierzu unten § 6 C I 1.



ische Gemeinschaft von ihrer Gesetzgebungskompetenz Gebrauch, muss sie auch die Renvoifrage klären. Gegenstand der Arbeit sind daher auch Überlegungen, wie das Renvoiproblem in staatsvertraglichem Kollisionsrecht sowie in einem künftigen vereinheitlichten europäischen Kollisionsrecht gelöst werden sollte<sup>11</sup>.

## B. Grundlagen und Terminologie

### I. Sachnorm- und Kollisionsnormverweisung

Kollisionsnormen verweisen entweder auf das *materielle Recht*, das heißt die *Sachvorschriften (Sachnormen)* einer Rechtsordnung, oder auf deren *Kollisionsrecht*. Verweisen sie auf Sachvorschriften (*Sachrecht*), spricht man von einer *Sachnormverweisung*<sup>12</sup>. Dann wird das Sachrecht des Staates angewandt, auf dessen Recht verwiesen wird.

Verweisen die Kollisionsnormen nicht unmittelbar auf das Sachrecht eines Staates, sondern in erster Linie auf dessen Internationales Privatrecht, spricht die herrschende Meinung von einer Gesamtverweisung<sup>13</sup>,

<sup>11</sup> Vgl. hierzu unten § 17 B, § 20 B II.

<sup>12</sup> Der Begriff „Sachnormverweisung“ wird in der Literatur zum Teil deshalb kritisiert, weil auch bei Sachnormverweisungen unter Umständen internes Kollisionsrecht zu prüfen sein kann: So kann bei Staaten mit mehreren Teilrechtsordnungen interlokales oder interpersonales Kollisionsrecht zum Zuge kommen. Die neueren Haager Abkommen verweisen daher nicht auf materielle Normen, sondern auf innerstaatliches Recht (*loi interne*). Vgl. zu dieser Kritik *Kropholler*, IPR, § 24 I 2; *Reichart*, Renvoi, S. 1 Fn. 2; vgl. auch *Schurig* in *Kegel/Schurig*, IPR, § 10 II, sowie *Keller/Siehr*, IPR, S. 463 f. Der Gesetzgeber wählte den Begriff „Sachvorschriften“ in Art. 3 Abs. 1 S. 2 EGBGB bewusst, weil der Begriff des „innerstaatlichen Rechts“ als Bezeichnung für die Sachnormen nicht deutlich genug sei und er im Übrigen wegen des Gebrauchs in Art. 3 Abs. 2 EGBGB nicht noch in einem zweiten, beschränkten Sinn verwandt werden könne (vgl. Begründung des Regierungsentwurfs, BT-Drucks. 10/504, S. 20, 35). *Andrae*, Internationales Familienrecht, Rn. 22, verwendet den Begriff „Sachnormenverweisung“. Ebenso *H. Stoll* in FS für Keller, S. 511, 521, der ansonsten den Begriff „Sachnormverweisung“ verwendet (vgl. z. B. *ders.*, IPRax 1984, 1, 2). *Michaels*, *RabelsZ* 61 (1997), S. 685, 696, verwendet neben dem Begriff „Sachnormverweisung“ auch den Begriff „Sachrechtsverweisung“.

<sup>13</sup> Den Begriff „Gesamtverweisung“ verwenden z. B. RG 15.2.1912, RGZ 78, 234, 237; RG, 2.6.1932, RGZ 136, 361, 365; BGH, 13.4.1984, BGHZ 90, 294, 297; OLG Karlsruhe, 7.12.1978, IPRspr. 1978 Nr. 29, S. 43, 46; OLG Frankfurt am Main, 24.6.1999, NJW 2000, 1202, 1203; *Audit*, Rec. des Cours 186 (1984-III), S. 219, 328; *Baetge*, JuS 1996, 600, 603; *Chr. von Bar*, IPR I, Rn. 619; *Erman/Hohloch*, Art. 4 EGBGB Rn. 1; *Fuchs/Hau/Thorn*, Fälle, S. 6; *Hay*, IPR, S. 118; *von Hein*, ZVglRWiss 99 (2000), S. 251; *Heß*, Intertemporales Privatrecht, S. 351; *von Hoffmann*, IPR, § 6 Rn. 77; *ders.*, IPRax 1996, 1, 7; *Hohloch/Jaeger*, JuS 2000, 1133, 1136; *Junker*, IPR, Rn. 192; *Kartzke*, IPRax 1988, 8, 13; *Kropholler*, IPR, § 24 I 2; *Kühne*, IPR-Gesetzentwurf, S. 41; *Lichtenberger*, DNotZ 1986, 644, 648; *St. Lorenz*, DNotZ 1993, 148,

Gesamtnormverweisung<sup>14</sup> oder Gesamtrechtsverweisung<sup>15</sup>, weil das *gesamte* Recht der anderen Rechtsordnung berufen sei, also „auch“ deren Internationales Privatrecht<sup>16</sup>. Genau genommen wird dabei allerdings nicht auf das gesamte Recht verwiesen, sondern zunächst nur auf das Kollisionsrecht dieses Staates<sup>17</sup>. Ob auch auf das materielle Recht verwiesen wird, hängt nämlich vom Inhalt der ausländischen Kollisionsnorm ab. Erklärt diese ihr eigenes Recht für anwendbar, wird dieses angewandt. Hält sie ein anderes Recht für maßgebend, gelangt nur das Kollisionsrecht des zweiten Staates zur Anwendung. Der Ausdruck „Gesamtverweisung“ sowie die Begriffe „Gesamtnormverweisung“ und „Gesamtrechtsverweisung“ sind daher sprachlich nicht korrekt<sup>18</sup>. Sachgerechter sind die Bezeichnungen *Kollisionsnormverweisung*<sup>19</sup>, *Kollisionsrechtsverweisung*<sup>20</sup> und *IPR-Verweisung*<sup>21</sup>, die auch dieser Arbeit zugrunde gelegt werden.

---

149 ff.; Lüderitz, IPR, Rn. 159; Mäsch, *RabelsZ* 61 (1997), S. 285, 307; de Meo, *ZfRV* 1987, 12, 22; Neuhaus, *Grundbegriffe*, S. 268; Nußbaum, *Deutsches internationales Privatrecht*, S. 54; Pagenstecher, *NJW* 1952, 801; ders., *Entscheidungseinklang*, S. 5 ff.; Palandt/Heldrich, Art. 4 EGBGB Rn. 1; Rauscher, *NJW* 1988, 2151; ders., IPR, S. 72; Schotten, IPR, Rn. 16; Spickhoff, *Ordre public*, S. 93; Staudinger/Hausmann, Art. 4 EGBGB Rn. 6; Thoms, *Einzelstatut*, S. 77. Auch die Begründung des Regierungsentwurfs eines Gesetzes zur Neuregelung des Internationalen Privatrechts vom 20.10.1983, BT-Drucks. 10/504, S. 37 ff., verwendet den Begriff „Gesamtverweisung“. Vgl. aus der schweizerischen Literatur Schnitzer, *SchwJZ* 1973, 213.

<sup>14</sup> Vgl. OLG Saarbrücken, 22.10.1957, *NJW* 1958, 752, 753; OLG Saarbrücken, 5.3.1963, *IPRspr.* 1962/63, Nr. 38, S. 95, 97 ff.; Bloching, *Pluralität und Partikularinsolvenz*, S. 154, 160; Wandt, *Internationale Produkthaftung*, Rn. 1238. Der Begriff „Gesamtnormverweisung“ wird vorwiegend auch im österreichischen und schweizerischen Schrifttum verwendet. Vgl. z. B. Bernasconi, *Qualifikationsprozess*, S. 239 ff.; Schnitzer/Châtelain, *ZfRV* 1984, 276, 279 f. Andrae, *Internationales Familienrecht*, Rn. 22 ff., verwendet neben dem Begriff „Gesamtnormverweisung“ (Rn. 25) auch den Begriff „Gesamtnormenverweisung“.

<sup>15</sup> Mühl, Die Lehre vom „besseren“ und „günstigeren“ Recht, S. 104; K. Schmidt, *Sinnklausel*, S. 2, verwendet neben den Begriffen „Gesamtverweisung“ und „Kollisionsnormverweisung“ auch den Begriff „Gesamtrechtsverweisung“. Ebenso de Meo, *ZfRV* 1987, 12, 23.

<sup>16</sup> So ausdrücklich Baetge, *JuS* 1996, 600, 603. Vgl. auch Schotten, IPR, Rn. 16.

<sup>17</sup> Vgl. Michaels, *RabelsZ* 61 (1997), S. 685, 695 Fn. 41.

<sup>18</sup> So auch Soergel/Kegel, Art. 4 EGBGB Rn. 2, 17, Schurig in Kegel/Schurig, IPR, § 10 II, Kunz, IPR, Rn. 211, und Michaels, *RabelsZ* 61 (1997), S. 685, 695 Fn. 41, zum Begriff „Gesamtverweisung“. Reichart, *Renvoi*, S. 2 Fn. 3, verwendet den Begriff „Gesamtverweisung“, obwohl er erkennt, dass der Begriff nicht ganz genau ist.

<sup>19</sup> Soergel/Kegel, Art. 4 EGBGB Rn. 2; K. Müller, *Gesamtverweisung*, S. 191. Den Begriff „Kollisionsnormverweisung“ verwenden auch Mankowski, *VersR* 1993, 154, 157; Michaels, *RabelsZ* 61 (1997), S. 685, 687; J. Schröder, *IPRax* 1987, 90, 91. Raape/Sturm, IPR, § 11 I 2, sowie MünchKomm-Sonnenberger, Art. 4 EGBGB Rn. 15, verwenden sowohl den Begriff der Kollisionsnormverweisung als auch den der Gesamtverweisung. Kramer, *Internationales Versicherungsvertragsrecht*, S. 275 ff., verwendet

## II. Rück- und Weiterverweisung

Spricht der Gerichtsstaat (Forum) eine Kollisionsnormverweisung aus, kann das Recht des zweiten Staates die Verweisung auf sein Recht annehmen. Dies ist der Fall, wenn es die gleiche Anknüpfung wählt wie das Internationale Privatrecht des Gerichtsstaates. Ebenso ist es, wenn es zwar eine andere Anknüpfung wählt, diese aber ebenfalls das eigene Recht für anwendbar erklärt. Dann ist das Sachrecht dieses Staates zur Anwendung berufen.

Das Recht des zweiten Staates kann aber auch ein anderes Recht für anwendbar erklären. Es kann auf das Recht des Gerichtsstaates zurückverweisen oder auf das Recht eines dritten Staates weiterverweisen. Im ersten Fall liegt eine *Rückverweisung*<sup>22</sup>, im zweiten eine *Weiterverweisung*<sup>23</sup> vor. Die Rückverweisung wird häufig in Anlehnung an die französische Terminologie *renvoi au premier degré*<sup>24</sup> oder Rückverweisung im engeren Sinne<sup>25</sup> genannt, die Weiterverweisung wird auch als *renvoi au second degré*<sup>26</sup> bezeichnet. Rück- und Weiterverweisungen zusammen werden als *Renvoi*<sup>27</sup> bezeichnet<sup>28</sup>.

---

die Begriffe Gesamtverweisung, Gesamtnormverweisung und Kollisionsnormverweisung.

<sup>20</sup> Diesen Begriff verwenden *Fricke*, IPRax 1990, 361, 363, sowie *Michaels*, *RabelsZ* 61 (1997), S. 685, 691, der aber auch von IPR-Verweisung oder Kollisionsnormverweisung spricht.

<sup>21</sup> *Keller/Siehr*, IPR, S. 464; *Kunz*, IPR, Rn. 211; *Schurig* in *Kegel/Schurig*, IPR, § 10 II. *Chr. von Bar*, IPR I, Rn. 619, verwendet sowohl den Begriff der IPR-Verweisung als auch den der Gesamtverweisung. Ebenso auch *Ebenroth/Eyles*, IPRax 1989, 1, 2; *Platzmeier*, *Ungerechtfertigte Bereicherung*, S. 323 ff.; *Siehr* in *FS für Piotet*, S. 531, 545; *Spickhoff*, *Ordre public*, S. 93.

<sup>22</sup> Vgl. *Melchior*, *Grundlagen*, S. 194. BGH, 21.11.1958, BGHZ 28, 375, 380, sowie BGH, 10.5.2000, NJW 2000, 2421, 2422, und OLG Frankfurt am Main, 24.6.1999, NJW 2000, 1202, verwenden neben dem Begriff „Rückverweisung“ auch den Begriff „Zurückverweisung“.

<sup>23</sup> Vgl. zu dieser Terminologie auch *Ebenroth/Eyles*, IPRax 1989, 1, 2; *von Hoffmann*, IPR, § 6 Rn. 73; *Kropholler*, IPR, § 24 I 1; *Melchior*, *Grundlagen*, S. 194; *Neuhaus*, *Grundbegriffe*, S. 268; *Schurig* in *Kegel/Schurig*, IPR, § 10 I; *Staudinger/Hausmann*, Art. 4 EGBGB Rn. 2. Der Begriff der Weiterverweisung stammt von *Kahn*. Vgl. *Kahn*, *JherJb* 30 (1891), S. 1, 24. Vgl. auch *Weber*, *Qualifikation*, S. 21.

<sup>24</sup> *Junker*, IPR, Rn. 190; *Kropholler*, IPR, § 24 I 1; *Neuhaus*, *Grundbegriffe*, S. 268; *Rauscher*, IPR, S. 73; *Staudinger/Hausmann*, Art. 4 EGBGB Rn. 2.

<sup>25</sup> *Kropholler*, IPR, § 24 I 1; *Neuhaus*, *Grundbegriffe*, S. 268; *Thoms*, *Einzelstatut*, S. 77.

<sup>26</sup> *Junker*, IPR, Rn. 190; *Kropholler*, IPR, § 24 I 1; *Neuhaus*, *Grundbegriffe*, S. 268; *Rauscher*, IPR, S. 74; *Staudinger/Hausmann*, Art. 4 EGBGB Rn. 2, 19. *Balogh*, *Rec. des Cours* 57 (1936-III), S. 571, 627, spricht von „renvoi de prolongation“.

<sup>27</sup> Um Missverständnissen vorzubeugen, sei noch einmal darauf hingewiesen, dass das *Renvoi*problem – wie bereits ausgeführt wurde (vgl. oben § 1 A) – sowohl das Pro-

Ein Teil der Lehre fasst auch die Weiterverweisung unter den Begriff der Rückverweisung<sup>29</sup>. Dies ist allerdings verwirrend. Vorzugswürdig ist es daher, den Begriff der Rückverweisung nur bei Verweisungen auf das Recht des Gerichtsstaates oder – im Falle der mehrfachen Weiterverweisung – auf ein anderes zuvor in der Verweisungskette berufenes Recht zu verwenden und den Begriff der Weiterverweisung nur bei Verweisungen auf das Recht eines dritten Staates. Auch die Begriffe „Renvoi im engeren Sinne“, der nur die Rückverweisung erfassen soll, und „Renvoi im weiteren Sinne“, der die Rück- und die Weiterverweisung erfassen soll<sup>30</sup>, sind missverständlich. Sie werden daher in dieser Arbeit nicht verwendet.

Spricht das Recht des zweiten Staates eine Rückverweisung auf das Recht des Gerichtsstaates (*lex fori*) aus und wendet man aufgrund dieser Verweisung die *lex fori* an, dann wird die Rückverweisung *beachtet* (*akzeptiert, befolgt*)<sup>31</sup>. Bleibt diese Verweisung unbeachtet, so wird der Renvoi (die Beachtung des Renvoi) *abgelehnt*.

Verweist das Recht des zweiten Staates auf die Sachnormen der *lex fori* zurück, handelt es sich um eine *Sachnormrückverweisung*. Wird auf die Kollisionsnormen zurückverwiesen, handelt es sich um eine *Kollisionsnormrückverweisung*. Die Kollisionsnormrückverweisung führt zu einem „Ballwechsel“ zwischen den an der Verweisung beteiligten Rechtsordnungen<sup>32</sup>. Auf die Frage, wo die Kollisionsnormrückverweisung abgebrochen

---

blem erfasst, ob das Recht der *lex fori* eine Sachnorm- oder eine Kollisionsnormverweisung ausspricht, als auch das Problem, wie eine Kollisionsnormverweisung zu behandeln ist.

<sup>28</sup> Heß, Intertemporales Privatrecht, S. 351 Fn. 219; Junker, IPR, Rn. 191; Melchior, Grundlagen, S. 194; Schurig in Kegel/Schurig, IPR, § 10 I; MünchKomm-Sonnenberger, Art. 4 EGBGB Rn. 4; Reichart, Renvoi, S. 2. Manche Autoren nennen nur die Rückverweisung Renvoi, nicht die Weiterverweisung; so z. B. Keller/Girsberger in Heini/Keller/Siehr/Vischer/Volken, Art. 15 vor Rn. 99 sowie Rn. 99. Vgl. auch von Bar, IPR I, Rn. 619.

<sup>29</sup> Junker, IPR, Rn. 203, spricht im Fall der Rückverweisung auf deutsches Recht im Dreieck von einer Weiterverweisung. (Gemeint ist der Fall, dass das deutsche Recht auf ein zweites Recht verweist, das zweite Recht auf das Recht eines dritten Staates weiterverweist und das Recht dieses dritten Staates auf deutsches Recht rückverweist.)

<sup>30</sup> Vgl. Thoms, Einzelstatut, S. 76 f.; Reichart, Renvoi, S. 2 Fn. 6.

<sup>31</sup> So auch die Terminologie bei Reichart, Renvoi, S. 2.

<sup>32</sup> Den Begriff „Ballwechsel“ verwendet z. B. Junker, IPR, Rn. 200. Audit, Rec. des Cours 186 (1984-III), S. 219, 330, spricht von einer „partie de tennis international“, Buzzati, Il rinvio, S. 77, von „lawn tennis“ – treffender wäre „law tennis“ –, andere von einem „circulus inextricabilis“ (Lewald, Das Deutsche Internationale Privatrecht, S. 17; Niederer, Einführung, S. 260) bzw. einem „inextricable circle“ (Cheshire/North, Private International Law, S. 63), oder von „juristisches Ebbe- und Flutspiel“ (Niederer, Einführung, S. 260). Vgl. zu weiteren Bezeichnungen K. Müller, Gesamtverweisung, S. 191, 196 f.

werden soll, um ein Hin und Her zwischen diesen Rechten zu vermeiden, gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten:

Die erste Möglichkeit besteht darin, die Rückverweisung auf die *lex fori* nicht zu beachten und das materielle Recht des Staates anzuwenden, auf dessen Kollisionsrecht verwiesen wird.

Eine zweite Möglichkeit besteht darin, die Verweisungskette beim Recht des Gerichtsstaates abzubrechen und die Sachvorschriften der *lex fori* anzuwenden.

Denkbar ist es aber auch, die Kollisionsnormrückverweisung zu beachten, sie aber nicht beim Recht des Gerichtsstaates abzubrechen, sondern die Rückverweisung durch die *lex fori* wiederum zu beachten. Sofern das ausländische Recht selbst die Rückverweisung abbricht, wird dessen Sachrecht angewandt. In diesen Fällen spricht man von einem *double renvoi*<sup>33</sup>, *doppeltem Renvoi*<sup>34</sup> oder *doppelter Rückverweisung*<sup>35</sup>.

Eine weitere Möglichkeit ist die so genannte *foreign court-Theorie*. Nach dieser Theorie hat der Richter genauso zu entscheiden, wie der Richter des Staates, dessen Recht durch die Kollisionsnorm des Gerichtsstaates berufen wird, den Rechtsstreit entscheiden würde<sup>36</sup>. Diese Theorie geht noch einen Schritt weiter als die Lehre vom *double renvoi*. Denn der im konkreten Fall zur Entscheidung berufene Richter hat das materielle Recht des Staates anzuwenden, das der Richter des Staates anwenden würde, auf dessen Recht die Kollisionsnormen der *lex fori* verweisen<sup>37</sup>. Bei dieser Theorie verhält sich der Richter auch bezüglich des *renvoi* so, wie sich der Richter des Staates, auf dessen Recht die Kollisionsnormen der *lex fori* verweisen, verhielte<sup>38</sup>.

---

<sup>33</sup> Junker, IPR, Rn. 200; Schurig in Kegel/Schurig, IPR, § 10 III 1.

<sup>34</sup> Junker, IPR, Rn. 200.

<sup>35</sup> Schurig in Kegel/Schurig, IPR, § 10 III 1. Auch die Begründung des Regierungsentwurfs, BT-Drucks. 10/504, S. 39, verwendet den Begriff „doppelte Rückverweisung“.

<sup>36</sup> So auch der Vorschlag des Deutschen Rates für IPR von 1974. Vgl. zu diesem unten § 4 C II 2 a. Die Vorschläge des Deutschen Rates sind abgedruckt bei Beitzke, Vorschläge und Gutachten zur Reform des deutschen internationalen Personen-, Familien- und Erbrechts, S. 1 ff., die vorgeschlagene *renvoiregelung* auf S. 15. Vgl. zur *foreign court-Theorie* auch Melchior, Grundlagen, S. 192 ff., 220; Reichart, *renvoi*, S. 19 f.

<sup>37</sup> Vgl. Staudinger/Hausmann, Art. 4 EGBGB Rn. 11.

<sup>38</sup> Vgl. Staudinger/Hausmann, Art. 4 EGBGB Rn. 11.

# Erster Teil: Problem- und Materialerfassung

## Erster Abschnitt: Deutsches Recht

### § 2 Sachnorm- oder Kollisionsnormverweisung

Die grundlegende gesetzliche Regelung über Sachnorm- und Kollisionsnormverweisungen im deutschen Recht enthält Art. 4 Abs. 1 S. 1 EGBGB: Bei Verweisungen auf das Recht eines anderen Staates ist auch dessen Internationales Privatrecht anzuwenden, sofern dies nicht dem Sinn der Verweisung widerspricht<sup>1</sup>.

Art. 4 Abs. 1 S. 1 EGBGB wird systematisch ergänzt durch Art. 3 Abs. 1 S. 2 EGBGB<sup>2</sup>: Verweisungen auf Sachvorschriften beziehen sich auf die Rechtsnormen der maßgebenden Rechtsordnung unter Ausschluss derjenigen des Internationalen Privatrechts. In diesen Fällen liegen ausdrückliche Sachnormverweisungen vor. Art. 3 Abs. 1 S. 2 EGBGB regelt jedoch nicht selbst, wann Sachnormverweisungen vorliegen<sup>3</sup>, sondern gibt nur eine Definition des Begriffs der Verweisung auf Sachvorschriften<sup>4</sup>.

---

<sup>1</sup> Die Verwendung des Wortes „auch“ im Gesetzeswortlaut des Art. 4 Abs. 1 S. 1 EGBGB ist nicht korrekt, da zunächst nur auf das Internationale Privatrecht des anderen Staates verwiesen wird. Vgl. hierzu bereits oben § 1 B I sowie *Michaels*, *RabelsZ* 61 (1997), S. 685, 695 Fn. 41.

<sup>2</sup> Ein Teil der Lehre hält die Vorschrift des Art. 3 Abs. 1 S. 2 EGBGB für falsch platziert, sie hätte besser in Art. 4 EGBGB aufgenommen werden sollen. So z. B. *Dickson*, *Int. Comp. L. Q.* 34 (1985), S. 231, 239; *Ferid*, *IPR*, Rn. 3-99; *H. Stoll*, *IPRax* 1984, 1, 2; vgl. auch *MünchKomm-Sonnenberger*, Art. 3 EGBGB Rn. 9. *MPI* (Hamburg), *RabelsZ* 47 (1983), S. 595, 607 f. A. A. *Benicke*, *Typenmehrheit*, S. 147.

<sup>3</sup> *Ferid*, *IPR*, Rn. 3-99; *Kartzke*, *IPRax* 1988, 8; *Chr. Schröder*, *Günstigkeitsprinzip*, S. 143; *MünchKomm-Sonnenberger*, Art. 3 EGBGB Rn. 9; *Staudinger/Hausmann*, Art. 3 EGBGB Rn. 10.

<sup>4</sup> *Kartzke*, *IPRax* 1988, 8; *Chr. Schröder*, *Günstigkeitsprinzip*, S. 143; vgl. auch die Begründung des Regierungsentwurfs, BT-Drucks. 10/504, S. 20, 35, sowie den Bericht des Rechtsausschusses, BT-Drucks. 10/5632, S. 39.

Aus Art. 4 Abs. 1 S. 1 EGBGB und Art. 3 Abs. 1 S. 2 EGBGB ergibt sich somit, dass eine Sachnormverweisung vorliegt, wenn eine Kollisionsnorm auf die Sachvorschriften der anwendbaren Rechtsordnung verweist oder wenn die Kollisionsnormverweisung dem Sinn der Verweisung widerspricht (sog. *Sinnklausel*). Eine Sachnormverweisung liegt außerdem dann vor, wenn eine Kollisionsnorm des deutschen Internationalen Privatrechts ausdrücklich nur auf deutsches Recht verweist<sup>5</sup>. In allen anderen Fällen handelt es sich um Kollisionsnormverweisungen.

#### A. Ausdrückliche Sachnormverweisungen im EGBGB

Ausdrückliche Verweisungen auf Sachvorschriften enthalten die Bestimmungen der Artt. 12 S. 1 (Verkehrsschutz)<sup>6</sup>, 18 Abs. 1 und Abs. 3 (Unterhalt)<sup>7</sup>, Art. 35 Abs. 1 (Schuldvertragsrecht)<sup>8</sup> und Art. 4 Abs. 2

---

<sup>5</sup> Nur auf deutsches Recht wird verwiesen in den Artt. 9 S. 2, 10 Abs. 2 Nr. 2, Abs. 3 Nr. 2, 13 Abs. 2, Abs. 3 S. 1, 17 Abs. 1 S. 2, Abs. 3 S. 2, 18 Abs. 2, Abs. 5, 23 S. 2, 24 Abs. 1 S. 2, 25 Abs. 2 EGBGB. Art. 16 EGBGB führt ausdrücklich bestimmte Vorschriften des BGB an.

<sup>6</sup> Art. 12 S. 1 EGBGB geht auf Art. 11 des Römischen EWG-Übereinkommens über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht vom 19.6.1980 (abgedruckt bei *Jayme/Hausmann*, IPR, Nr. 70) zurück. Art. 12 S. 1 regelt im Interesse des Verkehrsschutzes eine Ausnahme zu Art. 7 Abs. 1 EGBGB (*Palandt/Heldrich*, Art. 12 EGBGB Rn. 1). Gemäß Art. 7 Abs. 1 S. 1 EGBGB werden die Rechts- und Geschäftsfähigkeit einer Person an die Staatsangehörigkeit der Person angeknüpft. Schließt eine Person mit einer anderen Person einen Vertrag ab und befinden sich beide in demselben Staat, kann sich eine natürliche Person, die nach den Sachvorschriften des Rechts dieses Staates rechts-, geschäfts- und handlungsunfähig wäre, gemäß Art. 12 S. 1 EGBGB nur dann auf die Rechts-, Geschäfts- oder Handlungsunfähigkeit nach den *Sachvorschriften* eines anderen Staates berufen, wenn der Vertragspartner bei Vertragsabschluss diese Rechts-, Geschäfts- oder Handlungsunfähigkeit kannte oder kennen musste. Art. 12 S. 1 EGBGB spricht durch die Verweisung auf die Sachvorschriften eine Sachnormverweisung aus (so auch *Palandt/Heldrich*, Art. 3 EGBGB Rn. 5; *Fischer*, Verkehrsschutz, S. 106; von *Hoffmann*, IPR, § 6 Rn. 112; *Kropholler*, IPR, § 24 II 1 c; *Staudinger/Hausmann*, Art. 12 EGBGB Rn. 78). Demgegenüber wollen *Soergel/Kegel* (Art. 4 EGBGB Rn. 29, Art. 12 EGBGB Rn. 26) Rück- oder Weiterverweisungen des Ortsrechts auf das Personalstatut berücksichtigen, wenn das Ortsrecht den eigenen Verkehr gegen Mängel der Rechts- oder Geschäftsfähigkeit des Personalstatuts nicht schützen will. Gegen diese Ansicht spricht bereits der Wortlaut des Art. 12 EGBGB. Denn die Vorschrift verweist ausdrücklich auf „Sachvorschriften“. Verweisungen auf Sachvorschriften beziehen sich aber gemäß Art. 3 Abs. 1 S. 2 EGBGB nur auf das Sachrecht, nicht auf das Internationale Privatrecht dieser Rechtsordnung. Außerdem geht die Vorschrift auf Art. 11 des Römischen EWG-Übereinkommens über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht vom 19.6.1980 zurück. Dieses spricht aber in Art. 15 einen ausdrücklichen Ausschluss von Rück- und Weiterverweisungen aus. Die von *Soergel/Kegel* vertretene Ansicht überzeugt daher nicht.

<sup>7</sup> Art. 18 EGBGB beruht auf dem Haager Übereinkommen über das auf Unterhaltspflichten anzuwendende Recht vom 2.10.1973 (BGBl. 1986 II, S. 837; abgedruckt bei

# Sachregister

Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten des Buches einschließlich der Fußnoten.

## **Abstammung**

- akzessorische Anknüpfung 181 ff., 223 f.
- alternative Anknüpfung 213, 219 ff.
- Renvoi 181 ff., 221 ff., 244
- Unwandelbarkeit 183 f.
- Zustimmungserfordernis 246 ff., 253, 259 ff.

## **Abstammungsanfechtung**

- akzessorische Anknüpfung 181 ff., 190, 224 ff.
- alternative Anknüpfung 213, 224 ff.
- Renvoi 181 ff., 190 f., 202, 225 f., 225 f., 244
- Unwandelbarkeit 183 f.

## **Adoption**

- akzessorische Anknüpfung 181 ff.
- Renvoi 182 ff.
- Unwandelbarkeit 183 f.
- Zustimmungserfordernis 246 ff., 253, 259 ff.

## **Ägypten 45, 47**

- Akzessorische Anknüpfung** 180 ff.
- Abstammung 181 ff., 223 f.
- Abstammungsanfechtung 181 ff., 224 ff.
- Adoption 182 ff.
- außervertragliches Schuldrecht 152, 198 ff.
- Begriff 180
- Bereicherungsrecht 198 ff.
- Deliktsrecht 198 ff.
- Familienrecht 180, 181 ff.
- Form von Rechtsgeschäften 193 ff.
- Form von letztwilligen Verfügungen 196 ff., 218
- Geschäftsführung ohne Auftrag 198 ff.
- Güterstand 181 ff.

- Renvoi 180 ff.
- Scheidung 181 ff.
- Scheidungsunterhalt 182 ff.
- Versorgungsausgleich 181 ff., 189 f.

## **Albanien 58, 61**

## **Algerien 45, 47**

## **Alternative Anknüpfung 203 ff.**

- Abstammung 213, 219 ff.
- Abstammungsanfechtung 213, 224 ff.
- Begriff 203
- Begrenzung der Begünstigungstendenz 208 ff.
- engste Verbindung 162 f.
- Deliktsrecht 31, 213, 226 ff.
- Direktanspruch gegen den Haftpflichtversicherer 213, 231 ff.
- Form von Rechtsgeschäften 162, 209, 213 ff.
- Form von letztwilligen Verfügungen 213, 216 ff.
- Integration in kumulative Anknüpfung 257 f.
- Materialisierung des Kollisionsrechts 207 ff.
- Rechtsvergleichender Überblick 73
- Renvoi 203 ff.
- Renvoifreundlichkeit 39
- Renvoi in favorem 208 ff., 252
- Verhältnis zur subsidiären Anknüpfung 249 f.
- Versorgungsausgleich 257 f.
- Alternativen zum Renvoi** 132 ff., 273 ff.
- Anerkennung und Vollstreckung**
- anderer Rechtsakte als Entscheidungen 135 f., 280 ff., 285
  - de lege ferenda 273, 280 ff., 285, 315



- Schweiz 136, 280
- ausländischer Entscheidungen 134 ff.
  - de lege ferenda 273 ff., 285, 314
- Frankreich 279
- Portugal 274
- Prioritätsprinzip 135, 275, 285, 314
- Privatscheidung 136, 281 f.
- Schweiz 136, 274, 276, 279, 280
- Spiegelbildprinzip 277 ff., 285, 314
- Systemüberbrückende Funktion 278, 284
- Unvereinbarkeit mit inländischer Entscheidung 135, 275
- Verbürgung der Gegenseitigkeit 276 f., 285
- Zuständigkeits- und Anerkennungsparallelität 277 ff., 285, 314

**Anerkennung wohlworbener Rechte** 278, 282

**Anknüpfung**

- akzessorische s. akzessorische Anknüpfung
- gewöhnlicher Aufenthalt 264 f.
  - Anpassungsinteresse 159
- alternative s. alternative Anknüpfung
- kumulative s. kumulative Anknüpfung
- renvoi-feindliche s. renvoi-feindliche Anknüpfung
- renvoi-freundliche s. renvoi-freundliche Anknüpfung
- selbständige 105, 126 ff., 167
- Staatsangehörigkeit 264 f.
  - Kontinuitätsinteresse 159
- subsidiäre s. subsidiäre Anknüpfung
- unselbständige 105, 106, 126 ff., 167
- von Teilfragen 105, 126 ff., 167
- von Vorfragen 105 f., 126 ff., 167

**Anknüpfungsleiter** 169 ff.

- Kegel'sche Leiter 171 ff., 245
- Schuldvertragsrecht 245
- Staatenlosigkeit 245

**Annahme der Verweisung** 6, 15 f.

**Anpassungsinteresse** 159

**Anwendungswille**

- fehlender 142 ff.

**Arabische Staaten** 45, 47

**Argentinien** 46

- Versorgungsausgleich 257

**Ausdifferenzierung von Kollisionsnormen** 160 ff.

**Ausdrückliche Verweisung auf Sachvorschriften** 10 f., 12, 13, 97 f.

- de lege ferenda 270 f.

**Außervertragliches Schuldrecht**

- akzessorische Anknüpfungen 198 ff.
- engste Verbindung 178 f.

**Auslegung**

- Ausnahmenvorschriften 97 ff.
- Kollisionsnormen staatsvertraglichen Ursprungs 195, 219
- verfassungskonforme 153

**Ausnahmenvorschrift** 97 ff.

**Australien** 51 f., 58, 67

**Beachtung der Rückverweisung**

- Begriff 7

**Behauptungslast** 99

**Beibehaltung der Sinnklausele** 271 f.

**Beschlussempfehlung und Bericht des Rechtsausschusses von 1986** 42, 96

**Bewegliches System** 2, 165

**Beweislast** 99

**Belgien** 25, 49, 58

**Bereicherungsrecht**

- akzessorische Anknüpfung 198 ff.
- Renvoi 178 f., 199 ff., 202
- wesentlich engere Verbindung 178 f.

**Bosnien-Herzegowina** 50, 58, 60

**Brasilien** 46

**Burkina Faso** 51, 69

**Chile** 58

**China** 51, 58

**Dänemark**

- Anknüpfung an den Wohnsitz 46
- Kollisionsrechtsvereinheitlichung in der EG 92 f., 288 f.
- Sachnormverweisungen 45, 87, 288 f.

**Deliktsrecht** 31

- akzessorische Anknüpfung 198 ff., 233
- alternative Anknüpfung 213, 226 ff., 232

- Auflockerung 233
  - Direktanspruch gegen den Haftpflichtversicherer 231 ff.
  - Kumulative Anknüpfung 253 f.
  - Opferentschädigungsfunktion 230, 242
  - Produkthaftung 241 f.
  - Rechtsvergleichender Überblick 73
  - Renvoi 237 ff., 244
    - akzessorische Anknüpfung 199 ff., 202, 241
    - alternative Anknüpfung an den Handlungs- oder Erfolgsort 227 ff., 241, 244
    - Direktanspruch gegen den Haftpflichtversicherer 233 ff., 244
    - engste Verbindung 178 f.
    - gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt 241
    - Produkthaftungsrecht 241 f.
    - Rechtswahl 241
    - Tatortregel 243 f.
  - Straßenverkehrsunfall 241, 243 f.
  - Verhaltenssteuerungsfunktion 230, 242
  - wesentlich engere Verbindung 178 f., 233
  - Wettbewerbsrecht 155 f., 159 f., 241 f.
- Deutscher Rat für IPR** 36, 68
- Deutschland**
- Rechtsgeschichte 21 f., 25
  - Kodifikationsgeschichte 27 ff.
- Doppelte Rückverweisung** 8, 35
- Begriff 8
- Doppelter Renvoi** 15
- Begriff 8, 66
- Double renvoi** 75, 138, 145 f., 296, 301 ff.
- Begriff 8, 66
  - Befolgung 66, 68, 70, 71
- Durchkreuzung** 74
- kollisionsrechtlicher Wertungen 14, 37, 39, 148 ff., 152 f.
  - materiellrechtlicher Wertungen 148 ff., 153 ff., 164 ff., 312 f.
    - Bedeutung für die Interessenabwägung 164 ff., 312 f.
    - Verhältnis zu internationalem Entscheidungseinklang 164 ff.
  - Verhältnis zur Ausdifferenzierung von Kollisionsnormen 160 ff.
  - Wertungen des Europarechts 153 ff.
  - Wertungen des Verfassungsrechts 153 ff.
- Effektive Staatsangehörigkeit** 111, 175 ff.
- de lege ferenda 273, 285, 315
  - Renvoi 175 ff.
  - Schweiz 283
- Eheschließungsvoraussetzungen** (materielle) 246 f.
- Ehewirkungsstatut** 171 ff.
- Anknüpfungsleiter 171 ff., 245
  - Rechtswahl 186 ff.
  - Renvoi 171 ff., 202
  - Wandelbarkeit 183 f.
- Einheit des Familienstatuts** 148, 182 ff., 224
- Enge Auslegung (der Sinnklausel)** 13, 97 ff.
- England** siehe auch Vereinigtes Königreich
- Anknüpfung an den Wohnsitz 58
  - foreign court-Theorie 67, 287, 289
  - Kollisionsnormverweisungen 51
  - Rechtsgeschichte 20 f.
- Engste Beziehung** 41, 42, 48
- Engste Verbindung**
- allgemeines Ehewirkungsstatut 171 ff.
  - alternative Anknüpfungen 162 f.
  - Aufgabe des Kollisionsrechts 150 ff., 156 ff.
  - außervertragliches Schuldrecht 178 f.
  - effektive Staatsangehörigkeit 175 ff.
  - im EGBGB 169 ff.
  - Renvoi 169 ff.
  - Sachenrecht 178 f.
- Entscheidungseinklang**
- innerer s. innerer Entscheidungseinklang
  - internationaler s. internationaler Entscheidungseinklang
- Entwicklungsgeschichte des Renvoi** 19 ff.

**Entwurf von Neuhaus und Kropholler** 38**Erbrecht**

- Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit 114
- Rechtsvergleichender Überblick 73
- Renvoi 269 f.

**Ersatzanknüpfung** 34**Ersatzkriterium für die Sinnklausel** 14, 113 ff.**Europäisches Gemeinschaftsrecht** 3, 153 ff.**Europäisches Kollisionsrecht** 89 ff.

- Binnenmarktbezogenheit 91 f.
- de lege ferenda 285 ff., 308 ff., 315 f.
- Gesetzgebungskompetenz der EG 3 f., 89 ff.
- Kollisionsnormverweisungen 93 f.
- Relevanz des Renvoiproblems 92 f., 315
- Rückverweisung 308 ff.
- Sachnormverweisungen 93 f.
- Weiterverweisung 309 ff.

**Familienrecht**

- Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit 114
- Rechtsvergleichender Überblick 73

**Finnland** 49, 58 f., 60**Flexibilität**

- durch Sinnklausel 266 ff.

**Foreign court-Theorie** 15, 21, 36, 67 f., 70, 71, 75, 138 f., 145 f., 287, 289, 295 f., 300 ff.

- Begriff 8

**Forgo** 22 f., 212**Form**

- Rechtsgeschäfte
  - akzessorische Anknüpfung 193 ff., 213
  - alternative Anknüpfung 162, 209, 213 ff.
  - Auslandsehe 195
  - Inlandsehe 195
  - Renvoi 193 ff., 202, 209, 214 ff., 244
  - selbständige Anknüpfung 128, 130
- letztwillige Verfügung

- akzessorische Anknüpfung 196 ff., 218
- alternative Anknüpfung 213, 216 ff.
- Renvoi 196 ff., 202, 217 ff., 244
- Verhältnis zum Haager Testamentsformübereinkommen 196 f., 216

**Forum shopping** 133**Frankreich**

- Anerkennung und Vollstreckung 279
- Anknüpfung 58, 110 f.
- Kollisionsnormverweisungen 49, 73
- Rechtsgeschichte 22 f., 25
- Rück- und Weiterverweisungen 60, 65, 71

**Funktion des Kollisionsrechts** 150 ff.**Gegenseitigkeitserfordernis** 276 f.**Genfer**

- Flüchtlingskonvention 86 f.
- Wechsel- und Scheckrechtsabkommen 45, 83 f.

**Gerechtigkeit**

- internationalprivatrechtliche 149 ff., 156 ff.
- materiellprivatrechtliche 149 ff., 156 ff.

**Gerechtigkeitserwägungen**

- kollisionsrechtliche 150 ff.
- materiellrechtliche 150 ff., 164 ff., 312 f.

**Gesamtnormverweisung**

- Begriff 5

**Gesamtverweisung**

- Begriff 4 f.

**Geschäftsfähigkeit** 10, 246 f.

- Renvoi 265
  - selbständige Anknüpfung 128, 130
- Geschäftsführung ohne Auftrag**
- akzessorische Anknüpfung 198 ff.
  - Renvoi 178 f., 199 ff., 202
  - wesentlich engere Verbindung 178 f.

**Gesellschaftsrecht**

- Renvoi 269

**Gleichberechtigtungsgrundsatz** 41, 153

**Gleichberechtigungswidrige Anknüpfung** 41**Gleichheit der Rechtsordnungen** 48**Griechenland** 45, 47, 77, 87, 110**Grundsatz**

- der Einheit des Familienstatuts 148, 182 ff., 224
- der Kollisionsnormverweisung 11 f., 13, 29, 95 ff., 267 f., 272
- der Nachlasseinheit 148, 152

**Günstigkeitsprinzip**

- alternative Anknüpfungen 203 ff., 207 ff.

**Güterstand**

- akzessorische Anknüpfung 181 ff.
- Rechtswahl 11
- Renvoi 181 ff.
- Unwandelbarkeit 183 f.

**Haager**

- Ehegüterrechtsabkommen 84 f., 87 f.
- Eheschließungsabkommen
  - von 1902 83 f., 87
  - von 1978 211
- Erbrechtsübereinkommen 85, 88
- Kinderschutzübereinkommen 85 f., 88
- Kindesentführungsabkommen 44, 85, 88
- Konferenz für internationales Privatrecht 78 ff.
- Minderjährigenschutzabkommen 82, 86 ff.
- Renvoikonvention 78 ff.
- Unterhaltsübereinkommen 10 f., 193, 223
- Testamentsformübereinkommen 196 f., 216 ff.

**Handlungsfähigkeit** 10, 246 f.**Heimwärtsstreben** 40, 64, 141 ff.

- Begriff 141
- de lege ferenda 300 ff.
- de lege lata 145 ff.
- Rückverweisung 141, 292 f., 295, 300 ff., 312 f.
- und Kollisionsnormverweisung 141 ff., 312 ff.

- Verhältnis zu internationalem Entscheidungseinklang 145 f., 164 ff., 291 ff., 298 f., 300 ff.

- Weiterverweisung 141

**Hin- und Herverweisung** 30, 65, 101 f., 111 f.**Hinkende Rechtsverhältnisse** 116, 119 ff., 122 ff.

- Begriff 116
- Reduzierung durch Anerkennung 132 ff., 273 ff.

**Institut de Droit International** 76 ff.**Innerer Entscheidungseinklang**

- Begriff 117
- Spannung zu internationalem Entscheidungseinklang 124 ff.
- Vorfragenanknüpfung 128 ff., 167

**Integrationsinteresse** 264 f.**Interessenabwägung** 164 ff., 313 f.

- Erforderlichkeit für die Entscheidung Sachnorm-/Kollisionsnormverweisungen 164 ff.
- Inhalt 164 ff., 313 f.

**Internationaler Entscheidungseinklang** 40, 116 ff.

- Alternativen zum Renvoi 132 ff., 273 ff.
- Begriff 14, 116 f.
- Erforderlichkeit 122 ff.
- Erreichbarkeit durch Kollisionsnormverweisungen 137 ff.
- Erzielung 16, 17, 33, 35, 48
- Nichterzielung 120, 137
- Ordnungsinteresse 122 ff.
- Privatinteresse 122 ff.
- Rückverweisung 137 ff., 293 ff., 300 ff.
- Spannung zu internem Entscheidungseinklang 124 ff.
- Statusangelegenheiten 123 f., 185, 243, 263 ff., 313
- Streben nach 40
- Unerreichbarkeit völligen internationalen Entscheidungseinklangs 118
- und Vorfragenanknüpfung 128 ff., 167

- Verhältnis zum Heimwärtsstreben 145 f., 164 ff., 291 ff., 298 f., 300 ff.
- Verhältnis zum Vorrang des Einzelstatuts vor dem Gesamtstatut 131 f.
- Verhältnis zur Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen 134 ff.
- Verhältnis zur Umsetzung materiell-rechtlicher Wertungen 164 ff.
- Weiterverweisung 138, 298 f.
- Zusammenhang mit Kollisionsnormverweisungen 119 ff., 164 ff., 312 f.
- Internationalisierungsfähigkeit** 43, 66, 68, 137
- Internationale Kommunikation** 106
- Internationale Zuständigkeit**
  - Anknüpfung an den Wohnsitz 112
  - forum shopping 133 f.
  - Kindschaftssachen 112
  - konkurrierende 120 f., 133 f.
  - Vereinheitlichung 89 f., 133
- IPR-Gesetzesentwurf von Kühne** 37 f.
- IPR-Verweisung** s. auch Kollisionsnormverweisung
  - Begriff 5
- Irak** 45, 47
- Iran** 51, 61
- Irland**
  - Anknüpfung an den Wohnsitz, 58
  - foreign court-Theorie 67, 287, 289
  - Kollisionsnormverweisungen 51
  - Kollisionsrechtsvereinheitlichung in der EG 92 f., 289
- Italien**
  - Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit 58
  - Deliktsrecht 237
  - Form von Rechtsgeschäften 73, 214
  - Kollisionsnormverweisungen 49 f.
  - Rechtsgeschichte 19 f., 24, 25, 72
  - Rechtswahl 74
  - Renvoi in favorem 73 f., 211 f., 287
  - Rück- und Weiterverweisungen 60, 69 f., 71
- Japan** 51, 58, 61, 66, 74
- Jordanien** 45, 47
- Jugoslawien** 50, 58, 60
- Kanada** 52, 58, 67
- Kant'scher Imperativ** 273
- Kegel'sche Leiter** 171 ff., 245
- Kodifikationsgeschichte des Renvoi** 26 ff.
- Kollision zwischen Staatsangehörigkeits- und Wohnsitzprinzip** 32, 78 ff.
- Kollisionsnorm**
  - versteckte 3, 257
- Kollisionsnormverweisung**
  - Begriff 5
  - Gründe 59, 60 f., 63 f., 119 ff., 122 ff., 141 ff., 164, 312
  - Inhalt 59 ff.
  - und Anknüpfungsmoment 57 ff.
- Kollisionsnormrückverweisung** 291 ff., 300 ff., 315 f.
  - Abbruch 65
  - auf das Recht des zweiten Staates 17, 71, 293 ff., 307 f., 315
  - auf deutsches Recht
    - durch dritten Staat 16, 291 ff., 305 ff., 315 f.
    - durch zweiten Staat 15 f., 291 ff., 301 ff., 315 f.
  - Begriff 7
  - Behandlung 7 f., 15, 33 f., 64 ff., 70 f., 291 ff., 300 ff., 315 f.
  - de lege ferenda 301 ff., 315 f.
  - Nichtbefolgung 65
- Kollisionsnormweiterverweisung** 15 f. s. auch Weiterverweisung
- Kollisionsrechtliche Wertung** 13 f., 148 ff.
- Kollisionsrechtsverweisung**
  - Begriff 5
- Kollisionsrechtswahl** 109, 236
- Kontinuitätsinteresse** 159
- Konvention zum Renvoiproblem** 78 ff.
- Kriterien für die Abgrenzung zwischen Kollisionsnorm- und Sachnormverweisungen** 116 ff., 141 ff., 148 ff., 164 ff., 312 ff.
  - Untaugliche Kriterien 101 ff.
- Kroatien** 50, 58, 60
- Kuba** 51 f., 58, 60
- Kumulative Anknüpfung** 253 ff.

- Begriff 253
- Deliktsrecht 253 f.
- Insolvenzanfechtung 254
- Integration einer alternativen Anknüpfung 257 f.
- Renvoi 254 ff.
- Unterhalt 253 f.
- Versorgungsausgleich 253, 255 ff.
- Zustimmung 253, 259 ff.
- Zweck 253

**Kuwait** 45**Lateinamerikanische Staaten** 45 f.**Lebenspartnerschaft** 11, 271

- Renvoi 11

**Lex fori**

- Begriff 7

**Liechtenstein** 61 f.**Loi interne** 4, 82**Louisiana** 56 f.

- foreign court-Theorie 67

**Luxemburg** 50, 58, 60**Mancini** 24**Materialisierungstendenzen** 148 ff., 267 f.**Materiellrechtliche Wertungen**

- alternative Anknüpfung 207 ff.
- Einfluss auf Kollisionsrechtsfindung 158 ff.
- Umsetzung im Kollisionsrecht 150 ff., 153 ff.
- Verhältnis zu Heimwärtsstreben 164 ff., 300 ff., 312 ff.
- Verhältnis zu internationalem Entscheidungseinklang 164 ff., 300 ff., 312 ff.

**Mazedonien** 50 f., 58, 60**Mehrstaater** 111, 175 ff.

- de lege ferenda 273, 285, 315
- Renvoi 175 ff.
- Schweiz 66

**Menschenrechte** 284**Mexiko** 54, 60, 69, 98**Missbrauch des Renvoi** 23, 212**Name**

- Renvoi 269
- Zustimmungserfordernis zur Namenserteilung 246 ff., 253, 259 ff.

**Negative Formulierung des Art. 4****Abs. 1 S. 1 EGBGB** 13, 96 ff.

- Bedeutung für Behauptungs- und Beweislast 99

**New Yorker Staatenlosenkonvention** 86**Niederlande** 53, 58, 62 f.**Nuevo León** 55, 60, 65, 69, 98**Österreich**

- Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit 58
- Akzessorische Anknüpfung an Ehevertragsstatut 185
- Deliktsrecht 73, 237
- Kollisionsnormverweisungen 50
- Kollisionsnormrückverweisung 65, 70, 71, 310
- Rück- und Weiterverweisungen 60, 310
- Mehrfache Weiterverweisung 69, 309
- Teleologische Reduktion 52, 266
- Vertragsrecht

**Ordre public** 150

- Anerkennung von Privatscheidungen de lege ferenda 282
- Verhältnis zum Renvoi 125 f., 154 f.

**Persönliche Angelegenheiten**

- Anknüpfung an die Staatsangehörigkeit 263 ff.
- Erfordernis der Kontinuität 263 ff.
- Renvoi 263 ff.

**Personenrecht**

- Rechtsvergleichender Überblick 73
- Renvoi 269

**Peru** 46**Polen** 50, 58, 59, 60, 71, 73**Portugal**

- Anerkennung und Vollstreckung 274, 279
- Anknüpfung an Staatsangehörigkeit 58
- Grundsatz der Sachnormverweisung 53
- Interesse an internationalem Entscheidungseinklang 53 f., 68

- Nichtbefolgung von Kollisionsnormrückverweisungen 65, 68, 301 ff.
- Renvoi in favorem 73, 211 f., 287
- Rück- und Weiterverweisungen 54, 60, 69, 301 ff.
- Praktikabilitätserwägungen** 16, 35, 142 ff., 292 f., 295, 298 f.
- Heimwärtsstreben 142 ff.
- Prioritätsprinzip** 135, 275, 285, 314
- Privatscheidung** 136, 281 f.
- Thailand 282
- Produkthaftung** 241 f.
  
- Qualifikation**
- unbekannter ausländischer Institute 106
- Quebec** 45, 46, 52
  
- Rechtsfähigkeit** 10, 246 f.
- Rechtsverhältnisse**
- hinkende s. hinkende Rechtsverhältnisse
- Rechtswahl**
- de lege ferenda 273, 283 f., 285, 315
- Familienrecht 186 ff.
- im EGBGB 10 ff.
- rechtsvergleichender Überblick 73 f.
- Renvoi 11
- Versicherungsvertragsrecht 231 f.
- Wahl des Erfolgsortsrechts 226 ff.
- Wahl von Kollisionsrecht 109, 236
- Regel-Ausnahme-Verhältnis** 13, 97 ff.
- Bedeutung für Behauptungs- und Beweislast 99
- Sinn 97
- Regelungstechnik des Art. 4 Abs. 1 S. 1 EGBGB** 95 ff.
- Regierungsentwurf von 1983** 39 f.
- Renvoi**
- Abstammung
  - akzessorische Anknüpfung 181 ff.
  - alternative Anknüpfung 221 ff., 244
- Abstammungsanfechtung
  - akzessorische Anknüpfung 181 ff., 190 f., 202, 225 f.
  - alternative Anknüpfung 225 f., 244
  - Adoption
    - akzessorische Anknüpfung 182 ff.
  - akzessorische Anknüpfung 180 ff.
  - alternative Anknüpfung 203 ff.
  - Alternativen 132 ff., 273 ff.
  - au premier degré 6
  - au second degré 6
  - Begriff 1, 6
  - Bereicherungsrecht
    - akzessorische Anknüpfung 199 ff., 202
    - engste Verbindung 178 f.
  - Deliktsrecht 237 ff., 244
    - akzessorische Anknüpfung 199 ff., 202, 241
    - alternative Anknüpfung an den Handlungs- oder Erfolgsort 227 ff., 241, 244
    - Direktanspruch gegen den Haftpflichtversicherer 233 ff., 244
    - engste Verbindung 178 f.
    - gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt 241
    - Produkthaftungsrecht 241 f.
    - Rechtswahl 241
    - Tatortregel 243 f.
  - effektive Staatsangehörigkeit 175 ff.
  - Ehwirkungsstatut 171 ff., 202
  - engste Verbindung 169 ff.
  - Entbehrlichkeit 132 ff., 273, 284 f.
  - Erbrecht 269 f.
  - europäisches Kollisionsrecht 89 ff., 285 ff.
  - Form von Rechtsgeschäften 193 ff., 202, 209, 214 ff., 244
  - Form letztwilliger Verfügungen 196 ff., 202, 217 ff., 244
  - Geschäftsfähigkeit 265
  - Geschäftsführung ohne Auftrag
    - akzessorische Anknüpfung 199 ff., 202
    - engste Verbindung 178 f.
  - Gesellschaftsrecht 269
  - Güterstand 181 ff.
  - Haager Testamentsformübereinkommen 217 f.

- Haager Eheschließungsabkommen von 1978 211
  - Haager Unterhaltsübereinkommen 193, 223
  - im weiteren Sinne 7
  - in *favoram*
    - alternative Anknüpfung 208 ff., 252
    - Italien 211 f., 287
    - Portugal 211 f., 287
    - Staatsverträge 287
    - subsidiäre Anknüpfung 252
  - kraft abweichender Qualifikation 180, 190 f., 224
  - kumulative Anknüpfung 254 ff.
  - Lebenspartnerschaften 11
  - Name 269
  - Persönliche Angelegenheiten 263 ff.
  - Personenrecht 269
  - Produkthaftungsrecht 241 f.
  - Rechtswahl 11
  - Römisches Schuldvertragsübereinkommen 10, 93 f., 193, 214 f.
  - Sachenrecht 269
    - akzessorische Anknüpfung 201 f.
    - engste Verbindung 178 f.
  - Scheidung 181 ff.
  - Schuldvertragsrecht 10 f., 248
  - Staatsverträge 78 ff., 285 ff.
  - subsidiäre Anknüpfung 248 ff.
    - aus kollisionsrechtlichen Gründen 248, 252
    - aus materiellrechtlichen Gründen 248 ff., 252 f.
  - Unterhalt 10 f., 192, 223, 248
    - Scheidungsunterhalt 182 ff., 191 ff., 202
  - Verhältnis zum *Ordre public* 125 f., 154 f.
  - Verhältnis zum Vorrang des Einzelstatuts vor dem Gesamtstatut 131 f.
  - Verhältnis zur Teilfrage 126 ff., 167
  - Verhältnis zur Vorfrage 126 ff., 167
  - Verkehrsschutz 10, 248, 265
  - Versicherungsvertrag 233 ff., 244
  - Versorgungsausgleich 181 ff., 189 f.
  - Wettbewerbsrecht 241 f.
  - wirtschaftliche Angelegenheiten 263 ff.
- Renvoifeindliche Anknüpfung** 14, 35, 39, 106 ff., 170 f.
    - alternative Anknüpfung 39
    - engste Verbindung 170 f.
    - Rechtswahl 109
    - Wohnsitz 14, 35, 79, 106 ff.
  - Renvoifreundliche Anknüpfung** 14, 35, 79, 106 ff., 170 f.
    - engste Verbindung 170 f.
    - Staatsangehörigkeit 14, 35, 79, 106 ff.
    - *lex rei sitae* 79
  - Resolutionen zum Renvoi** 76 ff.
  - Römisches Schuldvertragsübereinkommen** 10, 93 f., 193, 214 f.
  - Rückverweisung**
    - auf Recht des zweiten Staates 15 f., 17, 293 ff., 315
    - auf deutsches Recht 15 f., 291 ff., 300 ff., 315 f.
    - Begriff 6
    - *de lege ferenda* 301 ff., 316
    - Erzielung von internationalem Entscheidungseinklang 138
    - europäisches Kollisionsrecht 308 ff.
    - Gefahr der vorschnellen Bejahung 102 f.
    - im engeren Sinne 6f.
    - Staatsverträge 308 ff.
    - Verfehlen von internationalem Entscheidungseinklang 137
    - versteckte 3
      - Versorgungsausgleich 257
  - Rumänien** 50, 58, 62
  - Sachenrecht**
    - Renvoi 178 f., 201 f., 269 f.
    - wesentlich engere Verbindung 178 f.
  - Sachnormrückverweisung**
    - auf das Recht des zweiten Staates 17
    - Begriff 7
    - Behandlung 15, 33, 64
  - Sachnormverweisung** 9 ff.
    - Begriff 4
    - Gründe 47, 148 ff., 160 ff., 164, 312 f.
    - Zusammenhang mit Anknüpfungsmoment 46 f.
  - Sachnormweiterverweisung** 15 f.



**Sachvorschriften**

- Begriff 4
- Verweis auf Sachvorschriften 4, 8 ff.

**Scheidung**

- akzessorische Anknüpfung 181 ff.
- Inländerschutzklausel 249 ff.
- Renvoi 181 ff.
- Scheidungsunterhalt 181 ff., 191 ff.
- subsidiäre Anknüpfung 249 ff.
- Unwandelbarkeit 183 f.

**Schuldvertragsrecht** 10

- rechtsvergleichender Überblick 73
- Renvoi 10 f., 248

**Schweden**

- Anknüpfung 47
- Rechtsgeschichte 72 f.
- Sachnormverweisungen 45

**Schweiz**

- Anerkennung und Vollstreckung 136, 274, 276, 279, 280
- Anknüpfung an den Wohnsitz 58
- Deliktsrecht 237
- Grundsatz der Sachnormverweisung 53
- Kodifikationsgeschichte 26 f.
- Kollisionsnormrückverweisung 67, 70
- Mehrstaater 283
- Rück- und Weiterverweisungen 60

**Serbien** 58**Sinn der Verweisung**

- Erforderlichkeit einer Interessenabwägung 164 ff.
- Verhältnis zum Ordre public 125 f.

**Sinnklausel** 1, 10, 11 ff., 41, 42, 95 ff., 148 ff., 164 ff., 266 ff., 312 ff.

- de lege ferenda 271 f., 314
- Flexibilität 266 ff.

**Slowakische Republik** 55, 58, 60, 98**Slowenien** 51, 60**Souveränitätsverletzung** 104 f.**Spanien** 58, 62 f.**Spiegelbildprinzip** 277 ff., 285, 314**Staatsangehörigkeit**

- effektive 111, 175 ff.
  - de lege ferenda 273, 282 f., 285, 315
  - Schweiz 283

**Staatsverträge über den Renvoi** 78 ff.**Staatsvertragliches Kollisionsrecht**

- de lege ferenda 285 ff., 308 ff., 315 f.
- Relevanz des Renvoiproblems 81, 315
- Renvoi 78 ff., 83 ff., 285 ff.
- Rückverweisung 308 ff.
- Sachnormverweisungen 82 f.
- Weiterverweisung 309 ff.

**Statusangelegenheiten**

- Erfordernis der Stabilität 264

**Stellungnahme des MPI von 1983** 40 f.**Straßenverkehrsunfall** 241, 243 f.**Subsidiäre Anknüpfung**

- aus kollisionsrechtlichen Gründen 245, 248, 252
- aus materiellrechtlichen Gründen 246 f., 248 ff., 252
- Begriff 245
- Eheschließungsvoraussetzungen 246 f.
- Ehwirkungen 245
- Renvoi 248 ff.
  - Ersatzanknüpfung 250 ff., 252 f.
  - in favorem 252
  - Primäranknüpfung 249 f., 252 f.
- Scheidung 246, 249 ff.
- Schuldvertragsrecht 245
- Staatenlosigkeit 245
- Todeserklärung 246 f.
- Verhältnis zur alternativen Anknüpfung 249 f.
- Verkehrsschutz 246 f.
- Versorgungsausgleich 246 ff.
- Zustimmungserfordernis 246 ff.
- Zweck 249

**Sudan** 45, 47**Südkorea** 51, 58, 62**Syrien** 45, 47**Teilfrage**

- Anknüpfung 105, 126 ff., 167
- Begriff 127
- Verhältnis zum Renvoi 126 ff., 167

**Teleologische Reduktion von Kollisionsnormen** 271 f.**Thailand** 51, 58, 62, 65, 102

- Privatscheidung 282

**Thesen zur Reform des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts** 38 f.**Todeserklärung** 246 f.**Tschechische Republik** 55, 58, 60, 98**Türkei** 50 f., 58, 60, 65, 69, 102**Tunesien** 45, 47**Ungarn** 27, 58, 62 f.**Unsinnigkeit der Sinnklausel** 14, 113**Unterhalt** 10

– Kumulative Anknüpfung 253 f.

– Renvoi 10 f., 192, 223, 248

– Scheidungsunterhalt 182 ff., 191 ff., 202

– Scheidungsunterhalt 181 ff., 191 ff.

**Unwandelbarkeit** 148, 183 f., 192**USA** 46, 54**Venezuela** 51 f., 60, 69, 71**Verbürgung der Gegenseitigkeit**

276 f., 285, 314

**Vereinheitlichung des Kollisionsrechts**

– als Alternative zum Renvoi 133

**Vereinigte Arabische Emirate** 62 f.**Vereinigtes Königreich** s. auch England

– foreign court-Theorie 67, 287, 289

– Kollisionsrechtsvereinheitlichung in der EG 92 f., 289

**Verkehrsschutz** 10, 246 ff., 265**Verletzung der Souveränität** 104 f.**Vermeidung undurchsetzbarer****Rechtslagen** 131 f.**Versicherungsvertragsrecht**

– Anknüpfung 231 f.

– EG-Richtlinien 94, 231 f., 234 ff.

– Renvoi 233 ff., 244

**Versorgungsausgleich**

– akzessorische Anknüpfung 181 ff., 189 f.

– kumulative Anknüpfung 253, 255 ff.

– Renvoi 181 ff., 189 f.

– kraft abweichender Qualifikation 190

– Subsidiäre Anknüpfung 246 ff.

– Unwandelbarkeit 183 f.

**Versteckte Kollisionsnorm** 3, 257**Versteckte Rückverweisung** 3

– Versorgungsausgleich 257

**Vertrag von Amsterdam** 3, 89 ff.**Vertrauensschutz**

– als Abgrenzungskriterium für Kollisionsnorm- und Sachnormverweisungen 103 f.

**Verweisung auf deutsches Recht** 10, 248**Verweisungskette** 15 ff., 291 ff., 297 ff.**Vollstreckung ausländischer Entscheidungen** siehe Anerkennung und Vollstreckung**Vorbildfunktion von Kollisionsnormen** 273**Vorfrage**

– Anknüpfung 105, 106, 126 ff., 167

– Begriff 126 f.

– Verhältnis zum Renvoi 126 ff., 167

**Vorrang des Einzelstatuts vor dem Gesamtstatut**

– Begriff 131

– Verhältnis zum Renvoi 131 f.

**Vorschläge de lege ferenda** 269 ff., 301 ff.

– Normen 272, 305, 307 f.

**Vorschlag des Deutschen Rates für IPR von 1974** 36, 68**Vorschlag von Stoll** 42**Wandelbarkeit** 148, 183 f.**Weiterverweisung**

– auf ein drittes Recht 15 ff.

– Begriff 6

– Behandlung 69 ff.

– de lege ferenda 307 f.

– durch das Recht des dritten Staates 18, 69

– europäisches Kollisionsrecht 309 ff.

– internationaler Entscheidungseinklang 139

– mehrfache 18, 69, 297 ff., 307, 316

– Staatsverträge 309 ff.

– versteckte 3

**Wettbewerbsrecht**

– Anknüpfung an den Marktort 155 f., 159 f.

– Renvoi 241 f.

**Wirtschaftliche Angelegenheiten**

- Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt 263 ff.
  - Bedeutung des internationalen Entscheidungseinklangs 263 ff.
  - Erfordernis der Flexibilität 263 ff.
  - Integrationsinteresse 264
  - Renvoi 263 ff.
- Wohlerworbene Rechte** 278, 282
- Zuständigkeits- und Anerkennungsparallelität** 277 ff., 285, 314
- Zustimmungserfordernis** 246 ff.
- kumulative Anknüpfung 253, 259 ff.